

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Ottobock SE & Co. KGaA Duderstadt	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	03.08.2022

Ottobock SE & Co. KGaA**Duderstadt****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****Bilanz zum 31. Dezember 2021****AKTIVA**

	Anhang	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		44.967.917,93	38.659
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		17.203.321,00	12.289
3. Geleistete Anzahlungen		7.015.205,98	1.647
	(1)	69.186.444,91	52.595
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.614.826,60	4.343
2. Technische Anlagen und Maschinen		10.647.506,00	9.967
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		34.833.847,75	34.984
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.055.106,03	12.816
	(2)	57.151.286,38	62.110
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		837.757.281,47	778.811
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		268.616.066,22	278.261
3. Beteiligungen		100.288,18	100
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		17.850.059,50	17.850
5. Sonstige Ausleihungen		157.200,00	169
	(3)	1.124.480.895,37	1.075.191
		1.250.818.626,66	1.189.896
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.717.391,31	8.780
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		9.034.536,56	7.987
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		33.884.637,45	27.625
4. Geleistete Anzahlungen		139.554,29	296
		52.776.119,61	44.688
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		19.319.432,27	13.817
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		78.104.164,37	41.935
3. Sonstige Vermögensgegenstände		17.852.329,20	13.352
	(4)	115.275.925,84	69.104
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		20.879,38	6.113
		168.072.924,83	119.905
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.157.199,35	3.988

Anhang	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
D. Aktive latente Steuern	(5) 1.331.664,63	0
	1.424.380.415,47	1.313.789

PASSIVA

Anhang	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	(7) 5.475.000,00	5.475
II. Kapitalrücklage	108.734.755,96	108.735
III. Bilanzgewinn	30.784.967,08	46.634
	(6) 144.994.723,04	160.844
B. Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuschüsse	(8) 740.393,00	718
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9) 10.069.761,00	8.139
2. Steuerrückstellungen	754.726,06	3.319
3. Sonstige Rückstellungen	(10) 73.768.699,27	29.775
	84.593.186,33	41.233
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	757.527.571,73	718.535
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.094.310,45	2.543
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.334.594,25	22.724
davon Reversed Factoring EUR 52.737.431 (Vj. TEUR 0)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	322.688.634,81	327.480
5. Sonstige Verbindlichkeiten	22.970.690,28	26.368
davon aus Steuern EUR 1.731.996 (Vj. TEUR 1.790)		
	(11) 1.192.615.801,52	1.097.650
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.436.311,58	2.630
F. Passive latente Steuern	(5) 0,00	10.714
	1.424.380.415,47	1.313.789

Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

Anhang	2021	2020
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	(12) 476.181.352,08	412.644
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.418.985,70	1.467
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	14.706.443,71	15.542
4. Sonstige betriebliche Erträge	(13) 32.808.271,57	30.644
davon Auflösung Sonderposten EUR 40.954 (Vj. TEUR 76)		
davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 21.525.736 (Vj. TEUR 22.067)		
	526.115.053,06	460.297
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-229.752.109,53	-195.865
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.490.439,04	-8.996
6. Personalaufwand	(14)	
a) Löhne und Gehälter	-133.681.885,72	-86.722
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-16.469.786,27	-14.988
davon für Altersversorgung EUR 1.063.127 (Vj. TEUR 1.155)		
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.736.678,78	-19.014
davon außerplanmäßig EUR 2.125.243 (Vj. TEUR 927)		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-5.614.154,06	-6.631
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15) -143.946.206,52	-126.525
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 26.707.587 (Vj. TEUR 26.135)		
	-569.691.259,92	-458.741
Betriebsergebnis	-43.576.206,86	1.556

	Anhang	2021 EUR	2020 TEUR
9. Erträge aus Beteiligungen		5.065.940,98	4.341
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.065.941 (Vj. TEUR 4.341)			
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		63.909.097,43	18.908
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 63.909.097 (Vj. TEUR 18.908)			
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		11.966.216,62	14.498
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.774.247 (Vj. TEUR 14.454)			
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.290.918,97	2.144
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.196.143 (Vj. TEUR 2.021)			
davon Erträge aus der Abzinsung EUR 9.165 (Vj. TEUR 50)			
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-14.009.127,43	-18.780
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 14.009.127 (Vj. TEUR 18.780)			
davon außerplanmäßig EUR 14.009.127 (Vj. TEUR 18.780)			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-10.011.852,48	-8.959
davon an verbundene Unternehmen EUR 10.011.852 (Vj. TEUR 8.959)			
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-26.719.942,94	-25.852
davon an verbundene Unternehmen EUR 4.416.428 (Vj. TEUR 4.394)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 263.741 (Vj. TEUR 714)			
Finanzergebnis		31.491.251,15	-13.700
16. Ertrag/Aufwand (-) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	11.287.726,73	-7.930
davon Ertrag/Aufwand (-) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 12.045.316 (Vj. TEUR -4.752)			
Ergebnis nach Steuern		-797.228,98	-20.074
17. Sonstige Steuern		-52.073,31	-55
18. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		-849.302,29	-20.129
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		46.634.269,37	81.763
20. Ausschüttung an Gesellschafter		-15.000.000,00	-15.000
21. Bilanzgewinn		30.784.967,08	46.634

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

1. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung der Bilanz zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke teilweise im Anhang gemacht.

2. Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Ottobock SE & Co. KGaA mit Sitz in Duderstadt im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter der Nummer HRB 205339 eingetragen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aufwendungen, die im Rahmen der Entwicklung von neuen Produkten anfallen, werden nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden, das Produkt ist technisch und wirtschaftlich realisierbar und künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich. Darüber hinaus muss die Absicht bestehen und müssen ausreichend finanzielle, technische und sonstige Ressourcen vorhanden sein, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten. Sie werden unter den anderen aktivierten Eigenleistungen ausgewiesen. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 2-25 Jahren abgeschrieben. Darf ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden, werden die Entwicklungsaufwendungen sofort in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (Konzessionen, Lizenzen 3-5 Jahre, Software 4 Jahre, lineare Methode) vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (Gebäude 25-50 Jahre, Außenanlagen 10-25 Jahre, Technisches

Anlagen und Maschinen 5-25 Jahre, Betriebsausstattung 5-10 Jahre, Werkzeuge 3-5 Jahre, Geschäftsausstattung 3-10 Jahre) vermindert.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Gebäude und Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten, jedoch keine Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Für Anlagegüter von einem Wert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten eines Jahres wird über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und die Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert bzw. - soweit erforderlich - mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Fremdwährungsdarlehen zwischen verbundenen Unternehmen werden zum historischen Kurs bewertet. Nachhaltige Währungskursveränderungen werden bei der Wertminderungsbeurteilung berücksichtigt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um diese Darlehen mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Anwendung des Bewertungsvereinfachungsverfahrens mit dem gewogenen Durchschnittswert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um die Abschläge für Skonti, Boni und Rabatte, bewertet.

Die unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnisse sind auf Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung des allgemeinen Bonitätsrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird grundsätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der neuen „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,87 % (Vj. 2,30 %) gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0 % (Vj. 0 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,75 % (Vj. 2 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 0 % (Vj. 0 %) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen dahingehend umgestellt, dass abweichend zu den Vorjahren zur Abzinsung der durchschnittliche Marktzinssatz verwendet wurde, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt (zuvor: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre). Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 922 und unterliegt grds. einer Ausschüttungssperre. Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen diesen Betrag.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts das sog. geschäftsplanmäßige Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung) verwendet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgte nach dem PUC - Verfahren (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Berücksichtigung einer Finanzierung ab Beginn der Jubiläumsarbeitszeit und des Rechnungszinses von 1,35 % (Vj. 1,60 %), der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung dienten als biometrische Rechnungsgrundlagen die „Richttafeln 2018 G“. Es wurden ein Gehaltstrend von 2,7 % (Vj. 1,5 %) und eine Fluktuationsrate von 1,0 % (Vj. 1,0 %) zugrunde gelegt. Die auf die zu zahlenden Geldbeträge entfallenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung wurden ebenfalls mit einbezogen.

Zu Beginn des Jahres 2019 hat Ottobock einen Management Performance Plan (MPP) für die Incentivierung von Führungskräften sowie des Managements erstellt. Im MPP gewährt Ottobock Performance Share Units (PSUs), die die Teilnehmer zum Erhalt einer Barzahlung berechtigen. Die Höhe der Zahlung ergibt sich dabei aus der Erhöhung des Eigenkapitalwerts zwischen dem Gewährungszeitpunkt und dem Exit-Zeitpunkt.

Das Vesting der PSUs basiert dabei zum einen auf einem linearen zeitlichen Vesting über 4 Jahre von 8,125 % bis 32,5 % sowie einem leistungsbezogenen Vesting, das auf dem Wert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Exits (Börsengang, Verkauf der Gesellschaft) beruht und davon abhängig zwischen 40,5 % und 67,5 % liegt. Der beizulegende Zeitwert der PSUs wird beim erstmaligen Ansatz und zu jedem Bilanzstichtag und zum Erfüllungstichtag bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Personalaufwand erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird in der Periode bis zum ersten Unverfallbarkeitstag mit Erfassung einer entsprechenden Rückstellung erfolgswirksam erfasst. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten im Rahmen eines Reversed Factoring Programms enthalten.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen in Höhe von 29,5 % (Vj. 29,5 %) (unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Hebesatzes) im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht

abgezinst. Die aktiven und passiven latenten Steuern basieren im Wesentlichen auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für das Anlagevermögen und Rückstellungen. Es werden latente Steuern auf der Ebene der Gesellschaft, die seit dem Geschäftsjahr 2018 Organträgerin ist, gebildet.

Gesicherte Fremdwährungsforderungen gegen und -verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen wurden mit dem Sicherungskurs bewertet. Ungesicherte auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bei verbundenen Unternehmen sowie Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerkte Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt.

4. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter der Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden in Höhe von EUR 12.248.299 aktiviert. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von EUR 35.434.931 an.

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände, in EUR

	Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Saldo zum 01.01.2021	63.093.700,50	59.175.717,12	108.868.035,54	1.646.975,87	232.784.429,03
Zugang	12.248.299,09	8.010.542,99	0,00	6.071.220,18	26.330.062,26
Abgang	0,00	-6.606.107,28	-122.998,54	-24.593,00	-6.753.698,82
Umbuchung	0,00	1.601.680,76	0,00	-664.357,07	937.323,69
Saldo zum 31.12.2021	75.341.999,59	62.181.833,59	108.745.037,00	7.029.245,98	253.298.116,16
kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 01.01.2021	24.434.556,57	46.886.697,12	108.868.035,54	0,00	180.189.289,23
Zugang	5.939.525,09	4.697.354,75	0,00	38.633,00	10.675.512,84
Abgang	0,00	-6.605.539,28	-122.998,54	-24.593,00	-6.753.130,82
Umbuchung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo zum 31.12.2021	30.374.081,66	44.978.512,59	108.745.037,00	14.040,00	184.111.671,25
Bilanzwert zum 31.12.2021	44.967.917,93	17.203.321,00	0,00	7.015.205,98	69.186.444,91
Bilanzwerte zum 01.01.2021	38.659.143,93	12.289.020,00	0,00	1.646.975,87	52.595.139,80

(2) Sachanlagen, in EUR

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Saldo zum 01.01.2021	12.649.022,52	36.963.539,59	99.476.329,27	12.928.291,96	162.017.183,34
Zugang	0,00	386.438,92	6.437.197,21	4.245.143,84	11.068.779,97
Abgang	0,00	-1.470.037,74	-13.365.879,25	-4.114.307,76	-18.950.224,75
Umbuchung	536.975,05	1.399.896,08	3.129.827,19	-6.004.022,01	-937.323,69

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Saldo zum 31.12.2021	13.185.997,57	37.279.836,85	95.677.474,42	7.055.106,01	153.198.414,85
Kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 01.01.2021	8.306.324,92	26.996.313,59	64.492.986,52	112.088,08	99.907.713,11
Zugang	264.846,05	1.084.791,00	9.579.315,40	132.213,49	11.061.165,94
Abgang	0,00	-1.448.773,74	-13.228.675,25	-244.301,57	-14.921.750,56
Umbuchung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo zum 31.12.2021	8.571.170,97	26.632.330,85	60.843.626,67	0,00	96.047.128,49
Bilanzwert zum 31.12.2021	4.614.826,60	10.647.506,00	34.833.847,75	7.055.106,03	57.151.286,38
Bilanzwert zum 01.01.2021	4.342.697,60	9.967.226,00	34.983.342,75	12.816.203,88	62.109.470,23

(3) Finanzanlagen, in EUR

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Saldo zum 01.01.2021	779.110.869,81	325.475.972,35	100.288,18	20.582.405,10	169.200,00	1.125.438.735,44
Zugang	59.391.656,84	20.156.799,98	0,00	0,00	0,00	79.548.456,82
Abgang	-67.042,90	-18.666.484,28	0,00	0,00	-12.000,00	-18.745.527,18
Umbuchung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo zum 31.12.2021	838.435.483,75	326.966.288,05	100.288,18	20.582.405,10	157.200,00	1.186.241.665,08
Kumulierte Abschreibungen						
Saldo zum 01.01.2021	300.000,00	47.215.107,97	0,00	2.732.345,60	0,00	50.247.453,57
Zugang	378.202,28	13.630.925,15	0,00	0,00	0,00	14.009.127,43
Abgang	0,00	-2.495.811,29	0,00	0,00	0,00	-2.495.811,29
Umbuchung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo zum 31.12.2021	678.202,28	58.350.221,83	0,00	2.732.345,60	0,00	61.760.769,71
Bilanzwert zum 31.12.2021	837.757.281,47	268.616.066,22	100.288,18	17.850.059,50	157.200,00	1.124.480.895,37
Bilanzwert zum 01.01.2021	778.810.869,81	278.260.864,38	100.288,18	17.850.059,50	169.200,00	1.075.191.281,87

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht „Angaben zum Anteilsbesitz“ zu entnehmen.

Die Angaben zu Jahresergebnis und Eigenkapital der ausländischen Gesellschaften wurden in Euro umgerechnet. Das Jahresergebnis wurde zum jeweiligen Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum jeweiligen Stichtagskurs am 31. Dezember umgerechnet.

Name	Land / Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital TEUR 2020	Ergebnis TEUR 2020
Otto Bock Ortopaedic Services S.A.E.	Ägypten / Kairo	100	-650	290 ⁻¹
Otto Bock Algeria EURL	Algerien / Algier	100	782	2
Otto Bock Argentina S.A.	Argentinien / Buenos Aires	100	4.276	2.136
Otto Bock Australia Pty Ltd	Australien / Sydney	100	4.334	1.663
OHI Australia Pty Ltd.	Australien / Sydney	25	0	0
Australian Orthotic Group Pty Ltd.	Australien / Sydney	25	943	-383
Southern Prosthetics & Orthotics Pty. Ltd.	Australien / Uanderra	100	2.286	1.059
Orthopedie Thuër BVBA	Belgien / Antwerpen	100	838	-31
V!GO International NV	Belgien / Wetteren	100	24.428	-1.141
V!GO NV	Belgien / Wetteren	100	27.963	10.910
Otto Bock Adria d.o.o. Sarajevo	Bosnien-Herzegowina / Sarajevo	100	330	14
Ottobock do Brasil Gestão de Clinicas Ortopédicas Ltda.	Brasilien / Belo Horizonte/Minas Gerais	100	56	-24

Name	Land / Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital TEUR 2020	Ergebnis TEUR 2020	
Clínica de Reabilitação Ottobock Belo Horizonte Ltda.	Brasilien / Belo Horizonte	100	83	-92	-2
Otto Bock do Brasil Tecnica Ortopedica LTDA	Brasilien / Campinas	100	1.991	-4.355	
Clínica de Reabilitação Ottobock Curitiba Ltda.	Brasilien / Curitiba/ Parana	100	3	-77	
Polior Industria e Comercio de Produtos Ortopedicos Ltda.	Brasilien / Duque de Caxias	100	517	363	
Clínica de Reabilitação Ottobock Florianopolis Ltda	Brasilien / Florianópolis - Santa Catarina	100	24	-94	-2
Clínica de Reabilitação Ottobock Salvador Ltda.	Brasilien / Salvador/ Bahia	100	246	-14	-2
Clínica de Reabilitação Ottobock Recife Ltda.	Brasilien / Recife	100	248	-11	-2
Clínica de Reabilitação Ottobock Porto Alegre Ltda.	Brasilien / Porto Alegre	80	-15	-132	
Clínica de Reabilitação Ottobock Rio de Janeiro Ltda.	Brasilien / Rio de Janeiro	100	43	-79	
Clínica de Reabilitação Ottobock Sao Paulo Ltda.	Brasilien / Sao Paulo	100	462	-10	
Ottobock Indústria e Comércio, Importacao e Exportacao de Cadeiras de Rodas Ltda.	Brasilien / Sao Paulo	100	-362	-2.284	
Otto Bock Bulgaria LTD	Bulgarien / Sofia	100	-472	15	
Ottobock Manufacturing Bulgaria EOOD	Bulgarien / Sofia	100	5.672	-1.449	
Otto Bock Chile SpA	Chile / Santiago de Chile	100	-259	-652	
SiChuan Zhongdeaoli Prosthetics and Orthotics Co., Ltd.	China / Chengdu/ Sichuan	30	0	0	
Otto Bock Asia Pacific Limited	China / Hongkong	100	394	-60	
Ottobock (China) Industries Co. Ltd	China / Peking	100	12.210	-522	
Otto Bock International (Beijing) Co. Ltd.	China / Peking	100	984	315	
Qingdao Ao Kang Rehabilitation & Assistive Device Co. Ltd.	China / Qingdao	40	0	0	
Ottobock (Shanghai) Orthopedics Co., Ltd.	China / Shanghai	100	80	61	
Pohlig GmbH	Deutschland / Traunstein	100	17.768	2.202	
IOT Gesellschaft für innovative Orthopädie-Technik mbH	Deutschland / Traunstein	100	2.131	467	-2
Herakles GmbH	Deutschland / Berlin	100	-4.495	-4.520	-2
Ottobock MedicalCare GmbH	Deutschland / Berlin	100	18.050	0	*
Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH	Deutschland / Duderstadt	100	25	0	*
Otto Bock HealthCare Beteiligungen GmbH	Deutschland / Duderstadt	100	656.000	5.778	
Otto Bock HealthCare Besitz- und Verwaltungs GmbH	Deutschland / Duderstadt	100	30.369	0	*
Biogas Duderstadt GmbH & Co. KG	Deutschland / Duderstadt	25,07	-3.515	231	
Biogas Duderstadt Verwaltungs GmbH	Deutschland / Duderstadt	25,07	0	0	
plus medica OT GmbH	Deutschland / Düsseldorf	51	-112	-105	
John + Bamberg GmbH & Co. KG, Orthopädietechnik im Annastift	Deutschland / Hannover	100	2.165	1.364	
John + Bamberg Verwaltungs GmbH	Deutschland / Hannover	100	0	0	
Otto Bock Manufacturing Königsee GmbH	Deutschland / Königsee	100	25	0	*
Otto Bock Mobility Solutions GmbH	Deutschland / Königsee	100	26	0	*
Otto Bock HealthCare Andina SAS	Ecuador / Quito	100	222	0	
AS Otto Bock Estonia	Estland / Tallinn	100	187	154	
Respecta OY	Finnland / Helsinki	100	-322	-1.809	
Ortho Dynamic SAS	Frankreich / Anglet	100	255	-172	

Name	Land / Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital TEUR 2020	Ergebnis TEUR 2020
Orthèse Prothese Changeant SAS	Frankreich / Castelnau-Le-Lez	100	833	-76
Otto Bock France SARL	Frankreich / Les Ulis	100	3.206	1.430
Otto Bock Réseau Orthopédie et Services SAS	Frankreich / Les Ulis	100	1	0 ⁻²
Marcenac et Ducros SAS	Frankreich / Montpellier	100	3.666	292 ⁻²
TO-BIS SAS	Frankreich / Nancy	100	749	-122
Orthèses Prothèses Générales SAS	Frankreich / Paris	100	239	-49
Chabloz Orthopédie SAS	Frankreich / Seyssinet- Pariset	100	6.526	-356
La Prothese Generale SA	Frankreich / Yerres	94,5	8.629	281
Ensko 1214 Ltd.	Großbritannien / Birmingham	100	34.482	0
Ensko 1212 Ltd.	Großbritannien / Birmingham	100	-5.549	-644
Otto Bock HealthCare PLC	Großbritannien / Egham	100	5.374	1.264
Dorset Orthopaedic Company Limited	Großbritannien / Ringwood	100	1.465	616
Otto Bock HealthCare India Private Ltd.	Indien / Mumbai	100	3.358	-1.640
Ottobock HealthCare Indonesia PT	Indonesien / Tangerang	100	-94	-475
Independent Disablement Services Limited	Irland / Dublin	100	951	429
Medifix Healthcare Limited	Irland / Trim	51	-67	-14
OHI International	Irland / Tyrone	25	0	0
Otto Bock Italia Srl	Italien / Budrio	100	14.663	51
Otto Bock Soluzioni Ortopediche Srl	Italien / Budrio	100	4.115	-624
DUNA S.R.L.	Italien / Falconara	20	3.001	-1.674
Otto Bock Japan K.K.	Japan / Tokio	100	1.057	311
Ortoped ULC	Kanada / Montreal	100	4.300	207
Otto Bock HealthCare Canada Ltd.	Kanada / Toronto	100	6.765	170
Ottobock Kenya Limited	Kenia / Nairobi	100	-241	-136
Otto Bock HealthCare Andina SAS	Kolumbien / Bogotá	100	6.104	-435
MedPro C.i.S.A.S.	Kolumbien / Bogotá	25	-711	93
Orthopraxis SAS	Kolumbien / Medellin	51	774	271
Otto Bock Adria d.o.o.	Kroatien / Sveta Nedelja	100	3.509	1.150
Otto Bock Maroc SARL	Marokko / Casablanca	100	52	-64
Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.	Mexiko / San Pedro de los Pinos	100	-763	-463
Freedom Innovations Europe B.V.	Niederlande / Enschede	100	1.522	0
Jos America Machines BV	Niederlande / Nieuwkuijk	100	-593	-391
Otto Bock Benelux B.V.	Niederlande / Son en Breugel	100	2.169	331
Otto Bock Holding B.V.	Niederlande / Son en Breugel	100	41.228	91
Albatros Son Holding B.V.	Niederlande / Son en Breugel	100	564.773	2.856
Otto Bock MP B.V.	Niederlande / Son en Breugel	100	2.052	160
Pohlig Austria GmbH & Co. KG	Österreich / Wien	100	-2.592	-60
Pohlig Austria GmbH	Österreich / Wien	100	14	-1
Otto Bock Healthcare Products GmbH	Österreich / Wien	100	56.085	14.074
Otto Bock Austria GmbH	Österreich / Wien	100	67.762	375
Otto Bock HealthCare Andina SAS	Peru / Lima	100	-511	-23
Otto Bock Philippines Corp.	Philippinen / Pasig City	100	-1.806	-269
V!GO Ortho Polska Sp. Z.o.o.	Polen / Łódź	100	2.223	531
Otto Bock Polska Sp. z o.o.	Polen / Posen	100	669	258
Industria Ortopedica Otto Bock Limitada	Portugal / Lissabon	100	21	17
Otto Bock Romania SRL	Rumänien / Chitila	100	592	93
Otto Bock Servicii Ortopedice S.R.L.	Rumänien / Chitila	100	75	1

Name	Land / Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital TEUR 2020	Ergebnis TEUR 2020	
OOO Otto Bock Service Moskau	Russland / Moskau	100	7.935	3.319	
Otto Bock - Orthopedic Technique LLC	Russland / Moskau	100	2.358	1.377	
OOO Otto Bock Nizhniy Novgorod	Russland / Nizhniy Novgorod	51	132	144	
OOO Otto Bock St. Petersburg	Russland / St. Petersburg	100	524	104	
Otto Bock Mobility LLC	Russland / Tolyatti	100	7.788	1.484	
OOO Otto Bock Voronezh	Russland / Voronezh	51	52	-27	
OOO Otto Bock Yekaterinburg	Russland / Yekaterinburg	51	270	273	
Exoneural Network AB	Schweden / Danderyd	100	-4.672	-6.105	-2
Inerventions Education AB	Schweden / Danderyd	100	10	6	-2
Aktiv Ortopedteknik i Sverige AB	Schweden / Stockholm	100	5.192	837	
Otto Bock Scandinavia AB	Schweden / Norrköping	100	1.335	-406	
Aktiv Ortopedteknik Support AB	Schweden / Norrköping	100	-64	0	
Aktiv Ortopedteknik i Värmland AB	Schweden / Värmland	100	37	-2	
Otto Bock Suisse AG	Schweiz / Luzern	100	631	139	
Otto Bock Sava d.o.o.	Serbien / Kragujevac	100	1.829	283	
Otto Bock Slovakia s.r.o.	Slowakei / Bratislava	100	217	139	
Otto Bock Iberica S.A.	Spanien / Tres Cantos	100	2.142	988	
Ottobock Lanka (Private) Limited	Sri Lanka / Minuwangoda	100	198	-100	
Matamman Orthopaedic Suppliers Company (Private) Limited	Sri Lanka / Minuwangoda	33	50	34	
Otto Bock S A Holding (Pty) Ltd.	Südafrika / Midrand / Gauteng	100	-686	-535	
Otto Bock South Africa (Pty) Ltd	Südafrika / Johannesburg	60	-3.886	-737	
Otto Bock Korea HealthCare Co. Ltd.	Südkorea / Seoul	100	-1.561	212	
Otto Bock South East Asia Co., Ltd.	Thailand / Bangkok	100	1.226	99	
Otto Bock Holding South East Asia Co., Ltd.	Thailand / Bangkok	100	82	18	
Otto Bock ČR s.r.o.	Tschechien / Zruc- Senec	100	3.185	436	
Otto Bock Ortopedi ve Rehabilitasyon Teknigi LS	Türkei / Istanbul	100	2.079	622	
Otto Bock Medikal Hizmetleri Ltd Sti.	Türkei / Istanbul	100	529	433	
Otto Bock Hungaria Kft.	Ungarn / Budapest	100	645	409	
Ottobock Uruguay S.A.	Uruguay / Montevideo	100	38	-472	
Active Life Orthotics and Prosthetics Corporation	USA / Albuquerque	100	475	0	
Otto Bock HealthCare Limited Partnership	USA / Austin	100	177.391	0	
Otto Bock HealthCare North America Inc.	USA / Austin	100	195.803	19.364	
Otto Bock HealthCare U.S. Inc.	USA / Austin	100	126.163	8.236	
Otto Bock Orthopedic Services LLC	USA / Austin	100	20.373	0	
Prosthetic Care LLC	USA / Buford	100	1.834	708	-2
Carolina Orthotics & Prosthetics,LLC (SC)	USA / Charleston	100	2.811	726	
Prosthetics Consulting Services, LLC	USA / Charleston	50	0	0	
Pro-Care, LLC	USA / Charleston	33,33	0	0	
Prosthetics/Orthotics Consulting Service	USA / Charleston	49	0	0	
MUSC Prosthetics Orthotics Services LLC	USA / Charleston	49	0	0	
OHI Orthotics LLC	USA / Delaware	25	0	0	
Orthotic Holdings Inc.	USA / Delaware	25	43.306	-18.634	
The Orthotic Group Inc.	USA / Delaware	25	-5.807	-242	
Langer Biomechanics Inc.	USA / Delaware	25	-2.612	-231	
Arizona AFO Inc.	USA / Delaware	25	-29.080	4.036	
Ottobock GP, LLC	USA / Delaware	100	0	0	
Cascade Orthopedic Supply, LP	USA / Delaware	51	7.277	2.145	
PedAlign Holdings Inc.	USA / Delaware	25	-2.055	602	

Name	Land / Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital TEUR 2020	Ergebnis TEUR 2020
Otto Bock Patient Care, LLC	USA / Delaware	89,7	50.686	-1.142
U.S. Bionics, Inc.	USA / Emeryville	100	4.063	-4.222 ⁻²
APO Holdings LLC	USA / Exton	90	7.071	-2.658
Asheville Orthotics Prosthetics Center	USA / Exton	100	339	364
Ability Prosthetics & Orthotics LLC	USA / Exton	100	1.948	2.092
Active Life Health LC	USA / Glendale	90	10.710	0
Active Life LLC	USA / Glendale	100	1.805	0
MDI Corporation	USA / Homewood	25	0	0
David A. Yates & Associates, LLC	USA / Jonesboro	100	1.827	670 ⁻²
DY&A Logistics LLC	USA / Jonesboro	100	1	0 ⁻²
Bio Cybernetics Intl. Inc.	USA / La Verne	100	3.036	0
Rio Holdings Inc.	USA / Minneapolis	100	1	0
Prosthetic and Orthotic Care LLC	USA / Missouri	100	873	149 ⁻²
Scott Sabolich Prosthetics & Research LLC	USA / Oklahoma	70	10.769	-397
Artificial Limb Specialist. LLC	USA / Phoenix	80	4.717	33
Wright & Filippis. LLC	USA / Rochester Hills	85	2.937	1.487
Wright & Filippis. Southeast, LLC	USA / Rochester Hills	100	5.541	0
A4 Access, LLC	USA / Rochester Hills	100	349	131
Carolina Orthotics & Prosthetics, LLC (MI)	USA / Rochester Hills	100	6.418	88
Apex Foot Health Industries, LLC	USA / Ronkonkoma, NY	25	-11.317	3.055
Safe Step LLC	USA / Ronkonkoma, NY	25	3.553	-294
Otto Bock HealthCare US Participation LP	USA / Wilmington	100	420.599	-1.705
Otto Bock HealthCare US Management Inc.	USA / Wilmington	100	0	0
FIH Group Holdings, LLC	USA / Wilmington	100	0	0
Freedom Acquisition Holdings, LLC	USA / Wilmington	100	0	0
Pomme Holdings Corp.	USA / Wilmington	100	0	0
FIH Holdings Corp.	USA / Wilmington	100	0	0
Freedom Innovations Holdings, LLC	USA / Wilmington	100	0	0
Freedom Innovations, LLC	USA / Wilmington	100	26.805	0
Otto Bock Middle East FZ-LLC Dubai	Vereinigte Arabische Emirate / Dubai	100	781	-322
Otto Bock Vietnam Company Limited	Vietnam / Ho Chi Minh City	100	-573	-152

* Ergebnisabführungsverträge (Gewinnabführung und/oder Verlustübernahme)

⁻¹ Eigenkapital und Ergebnis 31.12.2019

⁻² Eigenkapital und Ergebnis 31.12.2021 und erst in 2021 zum Konzernkreis hinzugekommen

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind wie im Vorjahr keine Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Näder Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt, enthalten.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.319	13.817
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	(507)	(600)
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	78.104	41.935
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.852	13.352
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1.816)	(2.057)
	115.275	69.104

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Cashpool und sonstigen Verrechnungen in Höhe von TEUR 60.852 (Vj. TEUR 21.342) sowie Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 17.252 (Vj. TEUR 20.593).

(5) Steuerabgrenzungsposten

Der Steuerabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.331 resultiert aus der Verrechnung der nachfolgenden aktiven und passiven Steuerlatenzen.

in TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen	0	17.380

in TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Aktiver Untersch.Betrag Verm.Verr.§246HGB	1.905	0
Umlaufvermögen	2.720	0
Rückstellungen	14.086	0
	18.711	17.380

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
31.12.2020	4.946	15.660	-10.714
31.12.2021	18.711	17.380	1.331
Veränderung	13.765	1.720	12.045

(6) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

in EUR	01.01.2021	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	5.475.000,00	0,00	0,00	5.475.000,00
Kapitalrücklage	108.734.755,96	0,00	0,00	108.734.755,96
Gewinnvortrag	66.763.317,88	-20.129.048,51	-15.000.000,00	31.634.269,37
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	-20.129.048,51	-849.302,29	20.129.048,51	-849.302,29
Gesamt	160.844.025,33	-20.978.350,80	5.129.048,51	144.994.723,04

(7) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 5.475. Die Einlage auf das Grundkapital ist voll erbracht. Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.475.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00.

in TEUR	31.12.2021	%	31.12.2020	%
Näder Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt	4.380	80	4.380	80
Satyr Rytas 2 GmbH & Co. KG, Dachau	1.095	20	1.095	20
	5.475	100	5.475	100

(8) Investitionszuschüsse

Die Investitionszuschüsse betreffen in Höhe von EUR 740.393,00 die Erweiterung der Produktionsfläche der Betriebsstätte Königsee, den Bau eines Logistikzentrums und dessen Erweiterung in Königsee sowie einer Kleinbeihilfenzuwendung. Sie werden in gleichbleibenden Beträgen der Nutzungsdauer entsprechend aufgelöst.

(9) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Zusammenhang mit Altersteilzeitverpflichtungen.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	440	258
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	0	12
Zeitwert der Vermögensgegenstände	0	12
Verrechnete Aufwendungen	4	3
Verrechnete Erträge	0	0

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3.461	3.171
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	0	1.296
Zeitwert der Vermögensgegenstände	0	1.296
Verrechnete Aufwendungen	73	264
Verrechnete Erträge	-66	160

Zusätzlich gibt es wertpapiergebundene Pensionszusagen in Höhe von TEUR 2.226, die Verrechnung ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.226	2.025
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.226	2.025
Zeitwert der Vermögensgegenstände	2.226	2.025
Verrechnete Aufwendungen	-153	2
Verrechnete Erträge	-153	2

(10) Sonstige Rückstellungen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Beiträge Berufsgenossenschaft	540	505
Gleitzeitguthaben	1.465	1.501
Tantieme / Prämien	51.349	9.753
Urlaubsgehälter und -gehälter	1.670	1.447
Transformationsmaßnahme	0	2.667
Abfindungen, Verabschiedungsgeld	1.163	0
Kosten der Freistellung	2.747	0

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Jubiläen	2.949	2.902
Personalbereich	61.883	18.775
Rabatte / Provisionen	410	516
Kundenboni	1.690	0
Gewährleistung, Kulanz und Garantie	1.739	1.870
Produzentenhaftung	10	74
Produktions- und Absatzbereich	3.849	2.460
Werbekosten	130	0
Ausstehende Rechnungen	3.337	1.652
Rechts- und Beratungskosten	3.055	1.113
Lizenzgebühren	311	385
sonstige Bereiche	591	0
Post-Merger Integration	0	5.000
Aufbewahrungspflicht	25	25
Altersteilzeit	440	246
Rückbauverpflichtung	148	119
Andere Bereiche	8.037	8.540
	73.769	29.775

(11) Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Näder Vermögensverwaltung GmbH enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert und die Restlaufzeiten im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel, in TEUR

Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre	2021
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.528	665.000	0	757.528
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.094	0	0	4.094
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.335	0	0	85.335
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	4.287	0	0	4.287
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118.422	204.266	0	322.688
5. Sonstige Verbindlichkeiten	22.971	0	0	22.971
davon aus Steuern	1.732	0	0	1.732
	323.350	869.266	0	1.192.616
Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre	2020
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.535	580.000	122.000	718.535
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.543	0	0	2.543
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.724	0	0	22.724
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	155.214	172.266	0	327.480
5. Sonstige Verbindlichkeiten	26.368	0	0	26.368
davon aus Steuern	1.790	0	0	1.790
	223.384	752.266	122.000	1.097.650

Durch Vertragsabschluss vom 23. September 2021 nutzt die Gesellschaft seit diesem Geschäftsjahr erstmalig ein Reversed Factoring Programm. Der Vertragspartner der Gesellschaft, in seiner Funktion als Zahlungsverkehrsdienstleister, übernimmt infolgedessen die Rolle eines Intermediärs. Der Intermediär übernimmt demnach bei Fälligkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Zahlung gegenüber den Lieferanten im Namen der Ottobock. Eine Übertragung findet nicht statt. Zum Abschlussstichtag sind innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insgesamt TEUR 52.737 (Vj. TEUR 0) Verbindlichkeiten gegenüber dem Intermediär enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Cashpool und sonstigen Verrechnungen sowie Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 118.422 (Vj. TEUR 155.214) und erhaltene Darlehen in Höhe von TEUR 204.266 (Vj. TEUR 172.266).

Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
1. Aus Gewährleistungsverträgen	1.023	1.055
- davon für verbundene Unternehmen	(1.023)	(1.055)
2. Aus Bürgschaften	3.883	2.524
- davon für verbundene Unternehmen	(3.883)	(2.524)
	4.906	3.579

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Gewährleistungsverträgen und Bürgschaften für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen gegenüber Dritten wird aufgrund der guten Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

Daneben besteht seit dem 25. April 2019 eine Factoringvereinbarung einer niederländischen Tochtergesellschaft mit einem externen Kreditinstitut. Die Ottobock SE & Co. KGaA ist im Rahmen dieses Factoringvertrags eine gesamtschuldnerische Haftung für die verkauften Forderungen eingegangen. Die Summe der verkauften Forderungen beläuft sich auf TEUR 29.704. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der guten Ertragsituation der niederländischen Tochtergesellschaft als gering eingeschätzt.

Zur weiteren Optimierung des Working-Capital Managements wurde in 2021 ein Reversed Factoring initiiert. Für die ebenfalls daran teilnehmende österreichische Tochtergesellschaft hat die Ottobock SE & Co. KGaA eine Zahlungsgarantie übernommen, diese beläuft sich auf TEUR 15.000. Per 31.12.2021 beträgt die Verbindlichkeit seitens der Tochtergesellschaft TEUR 4.405. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der guten Ertragsituation dieser Tochtergesellschaft als gering eingeschätzt.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Außerbilanzielle Geschäfte im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB werden getätigt in Form von Operating Leasing Geschäften. Diese Aktivitäten dienen der Verbesserung der Liquidität entweder durch Mittelbeschaffung oder Mittelverwendung. Nach unserer Einschätzung entstehen aus diesen Verträgen keine zusätzlichen Risiken.

Es bestehen die folgenden zukünftigen Verpflichtungen:

in TEUR	1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verpflichtungen aus				
Mietverträgen	5.529	15.026	35.598	56.153
Leasingverträgen	2.810	5.438	1.359	9.607
Investitionsaufträgen	100	0	0	100
Bestellobligo	34.511	517	0	35.028
Sonstigen Verträgen	15.022	10.743	40	25.805
	57.972	31.724	36.997	126.693

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen TEUR 19.087 gegenüber verbundenen Unternehmen.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Wir sind im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden bei Bedarf, zentral durch das Konzerntreasury, mit derivativen Instrumenten abgesichert.

Das aktive Management von Zins- und Währungsrisiken erfolgt mit Hilfe von Zinsswaps, Währungsoptionen und Devisentermingeschäften. Zinsswaps dienen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten der Unternehmensfinanzierung. Währungsoptionen und Devisentermingeschäfte werden eingesetzt, um das Transaktionsrisiko im Zusammenhang mit dem Liefer- und Leistungsverkehr zu steuern.

Das Ziel beim Einsatz der Finanzderivate ist der Sicherungsaspekt. Durch das aktive Management von Zins- und Währungsrisiken sollen mögliche Opportunitätskosten geringgehalten werden. Reine Handelspositionen mit dem Ziel der Ertragsoptimierung werden nicht eingegangen. Der Umfang der Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und antizipierte Grundgeschäfte.

Die angegebenen Nominalwerte stellen die Summe aus Kauf- und Verkaufsbeträgen derivativer Finanzgeschäfte dar. Die als Höhe des abgesicherten Risikos angegebenen beizulegenden Zeitwerte (Marktwerte) ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie geben an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte.

Positive Zeitwerte stehen für potenzielle Gewinne am Bilanzstichtag, negative für potenzielle Verluste. Auf Grund des Sicherungszusammenhangs bleiben diese Marktwertschwankungen der derivativen Finanzinstrumente bilanziell grundsätzlich außer Ansatz. Die zugrundeliegenden Grundgeschäfte werden entsprechend mit ihrem Sicherungskurs bilanziert.

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich voraussichtlich im angegebenen Sicherungszeitraum vollständig aus, weil die den Geschäften zugrundeliegenden wesentlichen Parameter wie Nominalwert, Laufzeiten, Zinssätze und Zinszahlungstermine aufeinander abgestimmt sind („Critical-Terms-Match“). Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

Die Bewertung der Derivate erfolgte am Abschlussstichtag mit der Discounted-Cash-Flow Methode. Die Höhe des abgesicherten Risikos stellt den Marktwert des Derivates am Abschlussstichtag dar. In dieser Höhe wäre, ohne Bewertungseinheit, eine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Für bestimmte Grundgeschäfte, die am Abschlussstichtag rechtsgeschäftlich noch nicht fest vereinbart sind, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden, wurden antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Dies betrifft Währungssicherungsgeschäfte, deren zu erwartende Volumina und zu erwartender Eintrittszeitpunkt jeweils bekannt oder ausreichend verlässlich ermittelbar sind.

Bei den Devisengeschäften sowie den Zinsswaps ergab sich zum Bilanzstichtag die Situation, dass keine Drohverlustrückstellung gebildet werden musste. Dies wird durch den angegebenen Buchwert der Derivate ausgedrückt. Die angegebenen Marktwerte bei den Devisengeschäften sind exklusiv von Stückzinsen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten in TEUR:

Grundgeschäft		Art des Risikos	Art der Bewertungseinheit	Laufzeit	Nominalwert
Fremdwährungs-cashflow*	Devisenverkauf FX-Struktur***	Wechselkursrisiko	Micro Hedge	bis 1 Jahr	4.082
Fremdwährungs-cashflow	Devisenverkauf Termingeschäft	Wechselkursrisiko	Micro Hedge	bis 1 Jahr	146.966
Fremdwährungs-cashflow	Devisenverkauf Termingeschäft	Wechselkursrisiko	Micro Hedge	1-5 Jahre	38.583
Summe					189.631
Währungssicherungsgeschäfte					
Variabel verzinsliches Darlehen**	Zinsswaps	Zinsänderungsrisiko	Micro Hedge	1-5 Jahre	271.000
Variabel verzinsliches Darlehen**	Zinsswaps	Zinsänderungsrisiko	Micro Hedge	über 5 Jahre	102.000
Summe Zinsswaps					373.000
Summe derivative Finanzinstrumente					562.631

	Marktwert	Buchwert
Grundgeschäft		
Fremdwährungs-cashflow*	-715	0
Fremdwährungs-cashflow	-14.400	0
Fremdwährungs-cashflow	-5.614	0
Summe Währungssicherungsgeschäfte	-20.729	0
Variabel verzinsliches Darlehen**	-13.315	0
Variabel verzinsliches Darlehen**	-6.611	0
Summe Zinsswaps	-19.926	0
Summe derivative Finanzinstrumente	-40.655	0

* Bei den angegebenen Nominalwerten handelt es sich um die monatlichen Nominalwerte. Die Laufzeit der Strukturen ist multifaktoriell.

** Marktwerte enthalten abgegrenzte Stückzinsen.

*** Währungsoptionen

Folgende derivative Instrumente sind nicht in der Darstellung enthalten (in TEUR):

Instrument	Währung	Laufzeit	Nominalwert	Marktwert
Devisenkauf - FX Swap	GBP	bis 1 Jahr	-459	17
Devisenkauf - FX Swap	USD	bis 1 Jahr	-10.065	1.928
Summe Devisen - FX Swaps			-10.524	1.945

Hierbei handelt es sich um bereits eingegangene, operative Fremdwährungscashflows, die über einen Fremdwährungs-Swap auf eine andere Fälligkeit disponiert wurden. Diese Derivate sind nicht in einer Bilanzposition enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande kommen, lagen im Abschlussjahr nicht vor.

Ergänzend wird auf die Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG im Lagebericht verwiesen.

Ausschüttungssperre

Aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände abzüglich der darauf gebildeten passiven latenten Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 301 AktG für 2021 eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von TEUR 31.702. Des Weiteren bestehen Ausschüttungssperren in Bezug auf den aktiven latenten Steuerüberhang (TEUR 14.597) sowie dem Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB (TEUR 922).

Die frei verfügbaren Rücklagen der Gesellschaft übersteigen diesen Betrag.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Aufgliederung der Umsatzerlöse

in TEUR	2021	%	2020	%
Umsatzerlöse nach Regionen				
Inland	126.127	26,5	110.366	26,8
EU-Länder	119.294	25,1	113.142	27,4
Drittland	230.760	48,4	189.136	45,8
	476.181	100,0	412.644	100,0
in TEUR	2021	%	2020	%
Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen				
Lieferungen und Leistungen	436.323	91,6	382.348	92,7
Dienstleistungen	8.977	1,9	8.876	2,1
Vermietung und Verpachtung	4.096	0,9	3.818	0,9
Konzernumlagen	26.770	5,6	17.582	4,3
Sonstige	15	0,0	20	0,0
	476.181	100,0	412.644	100,0

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 30.801 handelt es sich um die folgenden Erträge:

in TEUR	2021	2020
Erträge aus der Währungsumrechnung	21.526	22.067
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.826	6.400
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	41	76
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	24	157
Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	199	20
Übrige periodenfremde Erträge	2.185	138
	30.801	28.858

(14) Personalaufwand

Im laufenden Geschäftsjahr sind in den sonstigen Personalkosten außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 29.577 (Vj. TEUR 7.890) für personelle Maßnahmen enthalten. Diese betreffen Prämien (TEUR 25.481 / Vj. TEUR 4.028) sowie Abfindungen und Freistellungen (TEUR 4.096 / Vj. TEUR 3.862).

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betragen im laufenden Geschäftsjahr TEUR 29.356 und betreffen:

in TEUR	2021	2020
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	26.708	26.135
Aufwand aus Ausbuchungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	898	8.276
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.120	160
Übrige periodenfremde Aufwendungen	630	77
	29.356	34.648

Im laufenden Geschäftsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 23.100 enthalten und betreffen:

	TEUR
Kosten für IPO	11.410
Kosten für betriebswirtschaftliche Beratung	1.179
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie	259
Kosten im Rahmen der Durchführung einer Transformationsmaßnahme	9.310
Kosten für das Projekt ext. NrV.	516
Kosten im Rahmen des Projektes LCM Bulgarien	426
	23.100

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des laufenden Jahres betragen TEUR 4 und resultieren aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie ausländischer Quellensteuer. Aus den Nachzahlungen für Vorjahre ergibt sich ein ertragsteuerlicher Aufwand von TEUR 753.

In der Gesellschaft (Organträger) fallen latente Steuern in Höhe von TEUR -12.045 an. Darin enthalten sind die Steuerlatenzen der Organgesellschaften der Ottobock SE & Co. KGaA.

6. Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands

Die Vorstandsfunktion der Gesellschaft wird von der Komplementärin Ottobock Management SE, Duderstadt, ausgeübt. Die Komplementärin wird vertreten durch ihre geschäftsführenden Direktoren.

Geschäftsführende Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Name	Titel
Herr Philipp Schulte-Noelle	Chief Executive Officer
Herr Jörg Wahlers	Chief Financial Officer (bis 31.08.2021)
Frau Kathrin Dahnke	Chief Financial Officer (ab 01.09.2021)
Herr Oliver Jakobi	Chief Sales Officer
Herr Arne Jörn	Chief Operating Officer
Herr Dr. Andreas Goppelt	Chief Technology Officer
Herr Martin Böhm	Chief Experience Officer (ab 01.06.2021)

Gesamtbezüge des Vorstands

Die aktiven Mitglieder des Vorstands haben im Jahr 2021 Bezüge in Höhe von TEUR 14.260, davon TEUR 9.181 aus sonstigen aktienbasierten Vergütungen, bezogen. Des Weiteren wurden Beträge in Höhe von TEUR 586 von OOO Otto Bock Service Moskau und Otto Bock Healthcare Products GmbH Wien gezahlt, die im Konzernabschluss in den Vergütungsinformationen zusätzlich enthalten sind. Für ausgeschiedene Mitglieder fielen TEUR 1.432 an. Die gebildeten Pensionsrückstellungen betragen TEUR 6.043 und betreffen ausschließlich ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung vor dem Formwechsel in 2018.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Ottobock SE & Co. KGaA setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Beruf und Arbeitgeber	Funktion
Herr Dr. Bernd Bohr	Unternehmensberater	Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Joachim Kreuzburg	Vorstandsvorsitzender Sartorius AG, Göttingen	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats (bis 31.05.2021)
Herr Prof. Dr. Michael Kaschke	Physiker, ehemals Vorstandsvorsitzender Carl Zeiss AG	Mitglied (01.06.2021 - 28.09.2021), stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (ab 28.09.2021)
Frau Prof. Dr. Gesche Joost	Professorin Universität der Künste, Berlin	Mitglied
Frau Georgia Maria Näder	Studentin	Mitglied
Herr Prof. Dr. Christoph H. Seibt	Rechtsanwalt Freshfields Bruckhaus Deringer, Hamburg	Mitglied (bis 17.05.2021)
Frau Jurate Keblyte	Vorstand / CFO Grammer AG, Amberg	Mitglied (ab 17.05.2021)
Herr Marcus Brennecke	Investmentmanager EQT Partners GmbH, München	Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats (bis 23.03.2021)
Herr Johannes Reichel	Investor EQT Partners GmbH, München	Mitglied (ab 23.03.2021)
Frau Anja Rupprecht	Ideenmanagerin Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt	Mitglied
Herr Marcus Eder	Technologe Otto Bock Healthcare Products GmbH, Wien	Mitglied

Name	Beruf und Arbeitgeber	Funktion
Herr Jean-Yves Audran	Manager des operativen Geschäfts (COO) der Region Mittelmeer Orthèses Prothèses Générales SAS, Paris	Mitglied des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats
Frau Pia Upola	Communications Managerin Otto Bock Scandinavia AB, Norrköping	Mitglied (bis 31.05.2021)
Frau Pernilla Fridh	International Purchaser Otto Bock Scandinavia AB, Norrköping	Mitglied (ab 31.05.2021)

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 2.573.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 1.492 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiter teilen sich nach Gruppen wie folgt auf:

Produktion	608
Facility Management	68
F&E	252
Verwaltung	241
Marketing & Vertrieb	242
Auszubildende	81
	1.492

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag des Jahres 2021 in Höhe von EUR 849.302,29 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen den Betrag des Abführungssperrbetrages in Höhe von TEUR 47.221.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der Ottobock SE & Co. KGaA ist die Ottobock Management SE mit Sitz in Duderstadt und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter HRB 205183.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Näder Holding GmbH & Co. KG, Duderstadt, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger für die Näder Holding GmbH & Co. KG offengelegt.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Ottobock SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2021 nicht verpflichtet, da die Näder Holding GmbH & Co. KG, Duderstadt, in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2021 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen erstellt. Dieser wird nach Aufstellung und Prüfung im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Es wird von der Vorschrift des § 285 Nr. 17 letzter Halbsatz HGB Gebrauch gemacht und auf die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers verzichtet.

Nachtragsbericht

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine am 24. Februar 2022 stellt ein einschneidendes Ereignis dar. Infolgedessen sind neben den tiefgreifenden und andauernden kriegerischen Handlungen in der Ukraine umfassende internationale Sanktionen gegen Russland wirksam geworden.

Wir erwarten erhebliche humanitäre und wirtschaftliche Auswirkungen, deren Entwicklungen wir anhand verschiedener Szenarien kontinuierlich analysieren und bewerten. Derzeit gehen wir von Umsatzrückgängen insbesondere in Russland und der Ukraine sowie Belastungen aus Währungskursverschiebungen aus, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 haben könnten.

Darüber hinaus sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine Ergebnisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz und Ertragslage haben.

Duderstadt, 12. April 2022

Ottobock Management SE
vertreten durch die geschäftsführenden Direktoren
Philipp Schulte-Noelle
Kathrin Dahnke
Oliver Jakobi
Martin Böhm
Dr. Andreas Goppelt
Arne Jörn

Lagebericht 2021

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Ökonomen des Internationalen Währungsfonds gingen in ihrem Herbstgutachten davon aus, dass die Erholung der Weltwirtschaft, die sie für 2021 auf 5,9 % gegenüber dem pandemiebedingten Krisenjahr 2020 beziffern, sich im Jahr 2022 in Höhe von 4,9 %

fortsetzen wird.¹

Die kommende Abschwächung des Wachstums sei der aufgrund ihrer geringen Impfquote sich verstärkenden Dynamik der Pandemieentwicklung in Entwicklungs- und Schwellenländern geschuldet.² Im jüngsten Bericht des IWF (Januar 2022) wird der Wachstumsausblick auf das Jahr 2022 noch einmal auf 4,4 % abgesenkt und es werden zudem abreiende Logistikketten und volatile Energiepreise als anhaltende Belastungsfaktoren für die Gesamtwirtschaft betont.³

Auch der Gesundheitssektor und große Teile der MedTech-Industrie können sich den beschriebenen Wachstumshemmnissen nicht entziehen. Bereits seit Jahren sichtbare Branchentrends blieben jedoch ungebrochen und wurden durch Mobilitäts- und Kontaktbeschränkungen teilweise sogar verstärkt: So z.B. in den meisten entwickelten Märkten die Altersentwicklung der Bevölkerung, die sich an der Zunahme von Indikationen wie z.B. Schlaganfall ablesen lässt.⁴

Umso mehr entwickeln jedoch Menschen aller Altersgruppen das Bedürfnis, bis ins hohe Alter hinein mobil zu bleiben. Dies erhöht grundsätzlich den Bedarf an Mobilitatsprodukten sowie medizinischen Hilfsmitteln zur temporären oder dauerhaften Versorgung, um eingeschränkte Mobilität wiederherzustellen.⁵

Diesem Wachstumsimpuls stehen begrenzte Finanzierungsmöglichkeiten entgegen, wovon insbesondere die in den Emerging Markets, z.B. in Osteuropa, Asien/Pazifik und Lateinamerika, vergleichsweise geringen Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben zeugen.⁶

Auf den Beschaffungsmärkten stiegen die Indizes wichtiger Eingangsstoffe, insbesondere z.B. der Ölpreis - als Basis für sich preislich daran orientierende Kunststoff-Granulate - sowie Aluminium in 2021 deutlich an, was die Gefahr steigender Inflation für alle Marktteilnehmer vergrößert.⁷ Für die produzierenden Unternehmen resultieren aus der Verknappung und Storunganfalligkeit der weltweiten Logistikkapazitäten sowie den Rohstoffpreiserhohungen Mehrkosten, die sie zumindest in den regulierten Erstattungsmarkten ohne Anpassung der Rahmenbedingungen nur schwer an ihre Kunden weitergeben können.⁸

¹ Vgl. IMF World Economic Outlook, October 2021, S. 1.

² Ebd.

³ Vgl. IMF World Economic Outlook, Januar 2022, S. 1.

⁴ Vgl. zur zahlenmäßigen Entwicklung der Schlaganfall-Indikation: schlaganfall-verursacht-hohe-kosten-c70ce286d90f91ce1f07a86749ecddb525debcad

⁵ Vgl. <https://deal-advisors.com/markt-fuer-mobilitaetsgeraete-bietet-aufgrund-demographischer-entwicklung-grosses-wachstumspotenzial>

⁶ Vgl. Gesundheitsausgaben pro Kopf in Europa | TheGlobalEconomy.com; Gesundheitsausgaben pro Kopf in Latin America | TheGlobalEconomy.com; Gesundheitsausgaben pro Kopf in Latin America | TheGlobalEconomy.com

Grundlagen der Gesellschaft

Organisation und Führung

Ottobock SE & Co. KGaA („Ottobock“) steuert als ein international führender Anbieter⁹ von medizintechnischen Produkten und Lösungen das operative Geschäft der Ottobock-Gruppe mittels der drei Regionen Nordamerika, Westeuropa und Rest of World und bietet Lösungen in den Bereichen Prothetik, Orthetik und NeuroMobility. Mit dem Bereich Patient Care ist das Unternehmen in der Versorgung von Patienten mit eingeschränkter Mobilität tätig. Darüber hinaus bietet Ottobock Exoskelette für kommerzielle Anwendungen in Produktion, Logistik und Handwerk an.

Ottobock ist eine nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien und fungiert als Obergesellschaft für insgesamt 150 direkt oder indirekt gehaltene, vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Die Veränderung im Konsolidierungskreis ist insbesondere durch Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2021 begründet. Die Kapitalanteile der Ottobock werden zu 80 Prozent von der Näder Vermögensverwaltungs GmbH, die der Familie Näder gehört, und zu 20 Prozent vom schwedischen Private Equity-Unternehmen EQT gehalten.

Der Verwaltungsrat führt die Geschäfte der Ottobock. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist Professor Hans Georg Näder. Der Verwaltungsrat bestimmt die Grundlinien und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft. Er besteht aus vier nicht-geschäftsführenden Direktoren und derzeit drei der sechs geschäftsführenden Direktoren (CEO, CFO und CSO).

Der europäische Aufsichtsrat kontrolliert die Tätigkeit des Verwaltungsrates. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Vertretern der Anteilseigner sowie aus insgesamt vier Arbeitnehmervertretern. Den Vorsitz im Aufsichtsrat hat Dr. Bernd Bohr, langjähriger Chef der Autosparte des Bosch-Konzerns.

⁷ Vgl. Aluminiumpreis in Euro und Dollar | Aluminium | Aluminiumkurs | finanzen.net; Ölpreis WTI Brent | Öl | Olkurs | Öl Spot | finanzen.net

⁸ Vgl. beispielhaft „Spätestens für 2022 sind Preisanpassungen alternativlos“ - DIETZ Rehab DE (dietz-rehab.de)

⁹ <https://www.pta-professional.de/orthopaedische-prothetik-marktanalyse-2021-otto-bock-blatchford-ossur-touch-bionics-hanger/>

Produkte und Absatzmärkte

Der Geschäftsbereich Prothetik bietet ein umfassendes Portfolio an Prothesen für die oberen und unteren Extremitäten. Damit hilft Ottobock Menschen, die ohne Gliedmaße geboren wurden oder Gliedmaße verloren haben, ihre persönliche Mobilität wiederzuerlangen und die Lebensqualität zu verbessern. Zum Angebot für die unteren Extremitäten zählen sowohl mechanische Prothesen als auch technologisch anspruchsvolle, computergesteuerte Prothesen. Neben funktionalen Prothesenkniegelenken und -füßen bietet Ottobock auch ein umfassendes Sortiment an Schaftechnologien inklusive Liner, intelligenten Adaptern und verschiedenen kosmetischen Komponenten an. Daraus fertigt ein Orthopädietechniker eine individuelle prothetische Lösung für den jeweiligen Patienten. Die umsatz- und absatzstärksten computergesteuerten Produktfamilien sind C-Leg, Kenevo und Genium. Das Sortiment der oberen Gliedmaßen umfasst ein breites Spektrum an Arm- und Handprothesen. Dazu zählen einerseits passive Produkte mit grundlegenden Haltefunktionen sowie andererseits myoelektrische Prothesen, die auf Basis von Muskelsignalen im Stumpf gesteuert werden und dem Anwender ein hohes Maß an Funktionalität ermöglichen.

Orthesen und Rollstühle fasst Ottobock im Geschäftsbereich NeuroMobility zusammen, um Patienten mit neurologischen Indikationen ganzheitliche Versorgungslösungen anzubieten. Im Bereich der Orthetik unterstützen Ottobocks Produkte die Bewegung eingeschränkter Gliedmaßen durch mikroprozessorgesteuerte Orthesen wie das C-Brace, elektrische muskelaktivierende Stimulatoren (Neurostimulatoren) wie den Exopulse Suit sowie durch mechanische und herkömmliche Orthesen bzw. Bandagen. Im Bereich der NeuroMobility gehören elektrische und manuelle Rollstühle sowie spezielle Rollstühle für Kinder oder besonders aktive Nutzer zu unserem Portfolio.

Im Geschäftsbereich Patient Care bietet Ottobock Patienten und Anwendern die individuelle Versorgungsdienstleistung für orthopadietechnische Prothetik- und NeuroMobility-Lösungen an. Mit etwa 340 Versorgungszentren verfügt Ottobock über das größte Versorgungsnetzwerk aller weltweit agierenden Patient Care Unternehmen. In diesem Fall wendet sich das Lösungsangebot direkt an

die Endkunden und Ottobock verbindet somit innovative Produkte und kundennahe Versorgung. Der größere Anteil der Produkte und Komponenten wird in einem zweistufigen Vertriebsweg an externe Versorgungszentren geliefert, die wiederum die Individualisierung der Versorgung für Patienten und Anwender vornehmen. Insgesamt bietet Ottobock seine Produkte in mehr als 130 Ländern an.

Die Digitalisierung und Effizienzsteigerung in der Wertschöpfungskette von Versorgungsbetrieben unterstützt die Gesellschaft mit digitalen Services unter der Plattform Ottobock ON sowie mit der Einkaufsplattform Cascade, in der die Bedarfe von eigenen und externen Versorgungszentren gebündelt werden. Diese Leistungen führt Ottobock ebenso im Geschäftsbereich Digital O&P and Others wie die Exoskelette von Ottobock Bionic Exoskeletons. Seit 2018 verbessert Ottobock die Ergonomie in körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten in Produktion, Logistik und Handwerk mit den Exoskeletten. Das Sortiment umfasst spezielle Lösungen für unterschiedliche Körperregionen wie Rücken, Schultern, Nacken und Handgelenk. Der Vertrieb der Exoskelette erfolgt entweder direkt oder über Distributionspartner an Industriekunden.

Standorte

Ottobock als gruppenweite Unternehmenszentrale hat ihren Sitz in Duderstadt (Niedersachsen). Weltweit werden derzeit zehn Produktionsstandorte in neun Ländern und auf vier unterschiedlichen Kontinenten von der Gruppe unterhalten und zentral gesteuert. Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit dem Werk in Blagoevgrad (Bulgarien) ein neuer Produktionsstandort eröffnet. Dort werden unter anderem Prothesenfüße, Silikonliner, Textilprodukte und weitere Fertigprodukte sowie Komponenten hergestellt bzw. montiert. Die weiteren Produktionsstandorte mit globaler Bedeutung sind Duderstadt (zahlreiche Vorprodukte für bzw. Montage von Prothesen), Königsee (Rollstühle), Wien (mechatronische Prothesen und Elektronik) und Salt Lake City (Karbonfüße). Regionale Fertigungsstandorte für Prothesen und Rollstühle zum Verkauf in den jeweiligen lokalen Absatzmärkten werden in Vinhedo (Brasilien), Tolyatti (Russland) und Tongzhou (China) betrieben. Darüber hinaus werden in Les Ulis (Frankreich) kosmetische Prothesenhandschuhe und in Nieuwkuijk (Niederlande) Materialien für Patientenversorgungszentren hergestellt. Einige Produktionsstandorte steuert Ottobock darüber hinaus auch für Tätigkeiten in Forschung und Entwicklung, Logistik, Vertrieb und Verwaltung.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung innovativer und die kontinuierliche Verbesserung bestehender Produkte war in den vergangenen Jahrzehnten ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg von Ottobock und ist wesentlicher Bestandteil der Wachstumsstrategie. Mit der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit schafft Ottobock nachhaltigen Wert und festigt international die Position in der Orthopädietechnikbranche. Ottobock arbeitet zusammen mit seinen Tochterunternehmen dabei sowohl an neuen Produkten und Technologien als auch an der Digitalisierung der orthopädietechnischen Wertschöpfungskette. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten steuert Ottobock international unter Leitung des Chief Technology Officers. Vier wesentlichen Standorten werden Forschungsschwerpunkte zugeordnet: Berlin, Duderstadt, Wien und Salt Lake City. Mit der Akquisition von Exoneural Network (Schweden) und U.S. Bionics (USA) sind 2021 zwei weitere Standorte hinzugekommen. Innerhalb dieses Netzwerks wird standortübergreifend zusammengearbeitet und Tochtergesellschaften werden aktiv mit einbezogen. Ebenso fördert Ottobock den systematischen Wissens- und Technologieaustausch mit rund 70 externen industriellen und akademischen Partnern. Die Verzahnung der globalen F&E-Organisation mit externen Partnern hilft Ottobock, Produkte effizient zu entwickeln.

Globale Forschungs- und Entwicklungsstrategie

Ottobocks F&E-Strategie ist global ausgerichtet. Dies erlaubt besser, auf die weltweit steigende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen und zugleich kosteneffizienten Versorgungslösungen zu reagieren. Regionale Marktbedingungen, insbesondere die unterschiedlichen Zulassungs- und Erstattungssysteme fließen in die Entwicklungen ein und erlauben ein differenziertes Produktportfolio. Die seit dem 26. Mai 2021 einzuhaltende neue europäische Medizinproduktegesetzgebung hat Ottobock umgesetzt.

Auch zukünftig will Ottobock innovative, wettbewerbsfähige Produkte noch effizienter zur Verfügung stellen und die Verzahnung mit eigenen Versorgungszentren sowie externen Versorgungspartnern über digitale Geschäftsmodelle verstärken. Darüber hinaus werden weitere Geschäftsfelder erschlossen. Im Geschäftsbereich NeuroMobility bietet Ottobock auch Produkte für die ganzheitliche Versorgung bei muskulären Ausfallerscheinungen im Zusammenhang mit neurologischen Indikationen wie z.B. Schlaganfall, Querschnittslähmung und Multipler Sklerose. Neben Produktinnovationen entwickelt Ottobock neue Herstellungsprozesse, die maßgeschneiderte, hoch individuelle Versorgungslösungen ermöglichen. Dafür wird u.a. auf die additive Fertigung gesetzt.

Bedeutsam ist dabei der neu aufgesetzte Entwicklungsprozess (OnePDP), der die Bedarfe verschiedenster Bereiche frühzeitig und interdisziplinär berücksichtigt, um den Produkterfolg bei Markteintritt zu unterstützen.

Zusätzlich zu den internen F&E-Aktivitäten arbeitet Ottobock international mit externen Partnern zusammen, um ein umfassendes Innovations- und Technologienetzwerk aufzubauen. Dazu gehören zahlreiche akademische Institutionen, insbesondere Forschungsinstitute an renommierten Universitäten in den USA und Europa. Gemeinsam arbeitet man an neuen, innovativen Konzepten für die Prothetik und Orthetik. Gegenstand der Zusammenarbeit ist auch die klinische Evidenz einschließlich sogenannter Medizintechnik-Folgeabschätzungen (Health Technology Assessments), die für die Kostenerstattung von großer Bedeutung sind. Zu den Forschungspartnern zählen u.a. das Massachusetts Institute of Technology, kurz: MIT, in Boston, das Shirley Ryan Ability Lab (Chicago), die ETH Zürich, das Orthopädische Spital Speising und die Medizinische Universität Wien, das KIT (Karlsruhe) und die Universitätsmedizin Göttingen. Ottobock intensiviert die Entwicklung im Rahmen von Kooperationen und Partnerschaften, um eine offene Innovationskultur zu fördern und Zugang zu den neuesten Technologien zu erhalten. Das gilt sowohl für das Kerngeschäft als auch für angrenzende Bereiche wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, die von großem, strategischen Interesse sind.

Ein Beispiel für die Ganzheitlichkeit von Ottobocks Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist die mikroprozessorgesteuerte Lähmungstherapie C-Brace, die technologisch auf dem mechatronischen Kniegelenk C-Leg basiert. Das biomechanische Wissen, das Ottobock seit über 100 Jahren aufgebaut haben, überträgt Ottobock mit den Exoskeletten auch auf den Bereich der Prävention. Mit Exoskeletten für Nacken, Schulter und Rücken sowie Handgelenk und Finger entlastet Ottobock Arbeitskräfte in Produktion, Logistik und Handwerk. Diese Produkte, die nicht als Medizinprodukte reguliert sind, beugen nachweislich Muskel-Skelett-Erkrankungen vor und reduzieren die Ausfallzeiten von Beschäftigten deutlich.

Um das vorhandene eigene Wissen zu schützen, verfolgt Ottobock eine gezielte Schutzrechtspolitik. Systematisch wird die Einhaltung der eigenen Schutzrechte überwacht und die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung einzelner Schutzrechte unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten bewertet. Parallel analysiert die Gesellschaft bei Eigenentwicklungen regelmäßig die Schutzrechte von Wettbewerbern.

F&E-Ressourcen

Im Geschäftsjahr hat Ottobock 35,4 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung von 20,6 %. Die Entwicklungsinvestitionen lagen in 2021 bei 12,2 Mio. EUR, nach 12,7 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Anteil von 34,5 % (Vorjahr: 43,7 %) am gesamten F&E-Aufwand der Gesellschaft. Die Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen lagen 2021 bei 5,9 Mio. EUR nach 3,9 Mio. EUR im Vorjahr. Die F&E-Quote - bezogen auf den Umsatz von Ottobock - lag bei 7,4 %.

Aus staatlichen Förderquellen hat Ottobock für laufende Projekte 0,6 Millionen Euro zur Finanzierung von Forschungsprojekten erhalten. Ende 2021 umfasste das globale und von Ottobock verwaltete Patentportfolio 1.950 erteilte und 768 angemeldete Patente in 596 Patentfamilien. Die F&E-Aktivitäten im Jahr 2021 brachten 43 weitere Patentfamilien hervor. Ein breites Patentportfolio ist eine wichtige Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von innovativen Produkten und Versorgungslösungen.

Im Jahr 2021 arbeiteten im Bereich Forschung und Entwicklung durchschnittlich 252 Mitarbeiter (Köpfe) bei Ottobock. Die Organisation setzt sich aus unterschiedlichen Talenten zusammen: Mediziner arbeiten Seite an Seite mit Softwarespezialisten, Betriebswirten und Ingenieuren in interdisziplinären Teams.

Mitarbeiter/innen

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 1.492 Personen in der Ottobock tätig, davon 81 im Rahmen eines Ausbildungsverhältnisses. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 2,2 %.

77,6 % der Mitarbeiter üben eine Vollzeitbeschäftigung aus, der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft liegt bei 32,5 %.

Der Personalaufwand belief sich auf 150,2 Mio. EUR. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter, ohne die Berücksichtigung einer Prämienrückstellung in Höhe von 39,1 TEUR pro Mitarbeiter, betrug 74,4 TEUR. Dieser stieg um 11,2 % gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz pro Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich um 13,2 % auf 319,2 TEUR.

Geschäftsverlauf

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 8,4 % bzw. 110,6 Mio. EUR auf 1.424,4 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen wurde um 60,9 Mio. EUR erhöht auf 1.250,8 Mio. EUR. Bei dem immateriellen Anlagevermögen lagen die Abschreibungen um 15,7 Mio. EUR unter den Investitionen. Im Sachanlagevermögen haben die Investitionen die Abschreibungen von 11,1 Mio. EUR um 0,09 Mio. EUR übertroffen. Die Sachanlagenintensität verringerte sich von 4,7 % auf 4,0 %.

Das Finanzanlagevermögen stieg um 49,3 Mio. EUR. Zum einen wurde dies durch den Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 58,9 Mio. EUR ausgelöst, was auf Akquisitionen, konzerninterne Verkäufe von Beteiligungen und Anteilen sowie die Umwandlung von Forderungen in Anteile zurückzuführen ist. Zum anderen sanken die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 9,6 Mio. EUR, insbesondere aufgrund in 2021 vorgenommener Wertberichtigungen.

Das Vorratsvermögen erhöhte sich um 8,1 Mio. EUR bzw. 18,1 % auf 52,8 Mio. EUR. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 5,5 Mio. EUR bzw. 39,8 % auf 19,3 Mio. EUR. Der Bestand an liquiden Mitteln wurde um 6,1 Mio. EUR auf 0,02 Mio. EUR gemindert. Die Summe des Umlaufvermögens ist um 48,2 Mio. EUR bzw. 40,2 % auf 168,1 Mio. EUR gestiegen, demzufolge stieg die Intensität des Umlaufvermögens von 9,1 % auf 11,8 %.

Das Eigenkapital veränderte sich aufgrund einer Dividendenausschüttung und des Jahresfehlbetrages 2021 um 15,8 Mio. EUR bzw. 9,9 % und sank auf 145,0 Mio. EUR. Demzufolge ist die Eigenkapitalquote von 12,2 % auf 10,2 % gesunken.

Das Verhältnis von Eigenkapital plus langfristigem Fremdkapital zum Anlagevermögen (Anlagendeckungsgrad B) sank von 72,5 % auf 70,8 %.

Bei den Rückstellungen kam es zu einer Erhöhung um 43,4 Mio. EUR bzw. 105,2 % auf 84,6 Mio. EUR, dies liegt im Wesentlichen an der Erhöhung der Tantiemen und Prämienrückstellungen. Die Verbindlichkeiten stiegen um 94,9 Mio. EUR bzw. 8,7 %. Dies resultiert aus der Zunahme der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 39,0 Mio. EUR und aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Dritten aus Lieferungen und Leistungen um 62,6 Mio. EUR. Dagegen sanken die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 4,8 Mio. EUR von 327,5 Mio. EUR auf 322,7 Mio. EUR.

Die Finanzierung ist diversifiziert. Neben einem revolvingierenden Konsortialkredit und einem Förderdarlehen von der Europäischen Investitionsbank (EIB) kommen mehrere Schuldscheine mit unterschiedlichen Laufzeiten zum Einsatz sowie Factoring. Zur weiteren Optimierung des Working-Capital Managements wurde in 2021 außerdem Reversed Factoring initiiert.

Neue Schuldscheine wurden in 2021 über insgesamt 100 Mio. EUR emittiert. Im Ergebnis waren Ende 2021 damit 346 Mio. EUR aus Schuldscheindarlehen, mit Endfälligkeiten zwischen 2022 und 2026, aufgenommen.

Bei dem revolvingierenden Konsortialkredit wurde in 2021 eine sogenannte Verlängerungsoption ausgeübt und dieser ist nunmehr endfällig in 2026. Diese Verlängerungsoption war bereits im ursprünglichen Kreditvertrag angelegt.

Das Förderdarlehen von der EIB dient der Finanzierung von Projekten im Bereich Forschung und Entwicklung. Das Darlehen hat ein Nominalwert von 100 Mio. EUR und ist in 2026 endfällig.

Die Finanzierung deckt sowohl den kurzfristigen als auch den mittelfristigen Liquiditätsbedarf von Ottobock ab. Die täglichen Schwankungen des Kapitalbedarfs werden mit revolvingierenden Krediten abgedeckt.

Ende 2021 waren 295 Mio. EUR des Konsortialkreditvertrages in Anspruch genommen. Die kreditgebenden Banken verlangen keine hypothekarischen Sicherheiten. Unsere Finanzierungsvereinbarungen verpflichten uns jedoch zur Einhaltung von Finanzkennzahlen, die zum 31. Dezember 2021 eingehalten werden.

Zum 31. Dezember 2021 standen uns aus dem Konsortialkreditvertrag vertraglich zugesicherte, freie Kreditlinien in Höhe von 365 Mio. EUR zur Verfügung.

Durch die angewandte Sicherungsstrategie werden variabel verzinsliche Darlehen zu einem überwiegenden Teil abgesichert. Verbleibende Zinsrisiken sind gering.

Investitionen

Die Anlagenzugänge 2021 belaufen sich auf insgesamt auf 37,4 Mio. EUR (Vorjahr 36,3 Mio. EUR).

in TEUR	2021	2020
Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.249	12.726
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.011	3.576
Geleistete Anzahlungen	6.071	1.552
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.330	17.854
Technische Anlagen und Maschinen	386	366
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.437	9.648
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.245	8.417

in TEUR	2021	2020
Sachanlagevermögen	11.069	18.431
Gesamt	37.399	36.285

Ertragslage

Der Umsatz belief sich auf 476,2 Mio. EUR und lag damit um 15,4 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 412,6 Mio. EUR und somit über dem in 2020 prognostizierten Wachstum von 8 bis 9 % .

Der Rohertrag fiel um 20,2 Mio. EUR bzw. 9,7 % und die Rohertragsquote sank von 48,4 % auf 46,2 %. Aufwendungen für Entwicklungen von neuen Produkten wurden in Höhe von 12,2 Mio. EUR, nach 12,7 Mio. EUR im Vorjahr, für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Durch Lohn- und Gehaltsanpassungen, personelle Maßnahmen, Erhöhung von Prämienrückstellungen sowie dem Anstieg der Beschäftigtenzahl um 2,2 % stiegen die Personalkosten insgesamt um 47,6 % und die Personalkostenquote erhöhte sich von 23,7 % auf 30,4 %. Der Saldo aus betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag in 2021 bei -111,1 Mio. EUR und damit um 15,9 % bzw. -15,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Enthalten sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 23,1 Mio. EUR im Zusammenhang mit Kapitalmarktorientierung, der Corona-Pandemie, betriebswirtschaftlichen Beratungsleistungen sowie der Durchführung einer Transformationsmaßnahme im IT-Bereich.

Währungseinflüsse haben die Gewinn- und Verlustrechnung, als Folge der Fremdwährungssicherung, nur in geringem Umfang beeinflusst.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Kennzahl EBITDA um 43,4 Mio. EUR bzw. 159,7 % auf einen Wert von -16,2 Mio. EUR und liegt unterhalb des im Vorjahr prognostizierten Wertes von 35,8 Mio. EUR. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die höheren Personalkosten sowie den o.g. außergewöhnlichen betrieblichen Aufwendungen zurück zu führen. Die Umsatzrendite des EBITDA liegt bei -3,4 % nach 6,6 % im Vorjahr.

Die Abschreibungen stiegen um 6,7 % auf 27,4 Mio. EUR, davon entfallen 2,1 Mio. EUR auf außerplanmäßige Abschreibungen, die vor allem die selbsterstellten immateriellen Wirtschaftsgüter betreffen. Dies entspricht einem Anteil von 7,8 %. Die operative Kennzahl EBIT fiel um 45,1 Mio. EUR auf -43,6 Mio. EUR.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 26,7 Mio. EUR lagen um 0,9 Mio. EUR bzw. 3,4 % über dem Zinsaufwand des Geschäftsjahres 2020.

Der Ertrag aus Beteiligungen belief sich auf 5,1 Mio. EUR nach 4,3 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern beträgt -0,8 Mio. EUR nach -20,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der weiterhin einschränkend wirkenden Pandemielage und zusätzlichen Aufwendungen durch Kapitalmarktvorbereitungen und mehrjährig wirkende Personalaufwendungen ist der Geschäftsverlauf aus Sicht der Geschäftsführung insgesamt zufriedenstellend.

Umsatz

Umsatz nach Regionen

Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen (Intercompany Umsatz) in Höhe von 436,6 Mio. EUR bzw. 91,7 % stellt den größten Umsatzanteil dar. Der Umsatz mit Dritten beträgt 39,6 Mio. EUR bzw. 8,3 % vom Gesamtumsatz 2021 und bedeutet einen Anstieg von 11,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Umsatz (in Mio. EUR)	2021	2020	Veränderung
Gesamtumsatz	476,2	412,6	15,4 %
Intercompany Umsatz	436,6	384,3	13,6 %
Drittumsatz	39,6	28,3	39,9 %

Aufteilung Intercompany Umsatz nach Regionen:

IC- Umsatz nach Regionen (in Mio. EUR)	2021	2020	Veränderung
IC Gesamtumsatz	436,6	384,3	13,6 %
Americas	109,2	99,0	10,3 %
Asia / Pacific	39,2	37,8	3,7 %
EMEA	288,3	247,5	16,5 %

Das höchste nominale Wachstum erreichten wir in der Region EMEA mit 16,5 % über dem Vorjahr. In 2021 entfallen 66,0 % der Intercompany Umsatzerlöse auf die Region EMEA, nach 64,4 % in 2020. Der Schwerpunkt unserer globalen Aktivitäten liegt nach wie vor in Europa. Der Anteil Americas sank von 25,8 % auf 25,0 %. Der asiatische Anteil lag bei 9,0 % und ist damit um 0,8 Prozentpunkte unter den Vorjahreswert von 9,8 % gefallen.

Umsatz nach Produktbereichen

Die Umsatzerlöse der Ottobock sind in 2021 gegenüber dem Vorjahr um 15,4 %, bzw. 63,5 Mio. EUR gestiegen. Aufgrund der Anpassungen im Rahmen von BilRUG sind neben Produktumsätzen auch diverse Konzernumlagen enthalten, zum Beispiel IT-Kosten und Frachterlöse. Bei den produktbezogenen Umsätzen zeigt sich eine Steigerung von 13,5 %, bzw. 51,6 Mio. EUR. Der enthaltene Effekt aus Transferpreisanpassungen spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle (ca. + 1,2 Mio. EUR / + 6,2 Mio. EUR geplant und - 5,0 Mio. EUR ungeplant).

Damit wurde die im Vorjahr abgegebene Wachstumsprognose von 8-9 % erreicht.

Für den Produktbereich der Prothetik ergab sich ein Wachstum von 13,2 %. Die Umsätze im Bereich der Orthetik stiegen gegenüber Vorjahr um 5,8 %. Das höchste nominale Wachstum wurde im Bereich Bionic Exoskeletons mit 54,3 % erreicht.

Bei den volumenstarken mikroprozessorgesteuerten Beinprothesen Genium und C-Leg zeigt sich ein Wachstum von 19 % bzw. 16,2 %. Die Umsätze mit dem multisensoriellen Kniegelenk Kenevo legen gegenüber Vorjahr um 28,3 % zu. Die nicht produktbezogenen Umsätze sind gegenüber Vorjahr um 39,1 %, bzw. 12,0 Mio. € gestiegen. Den größten Effekt hatten dabei Weiterbelastungen an die Otto Bock HealthCare Besitz und Verwaltungs GmbH (+ 4,6 Mio. EUR, vor allem Kosten für die Erweiterung des Logistikcenters) und an die Herakles GmbH (+ 2,6 Mio. EUR, Projektkosten) - diesen stehen entsprechende Positionen im Aufwand gegenüber. Auch die Weiterbelastung von Transport-/Frachtkosten (+ 1,7 Mio. EUR) und IT Kosten (+ 1,2 Mio. EUR) ist gegenüber Vorjahr gestiegen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Ottobock steuert seine Aktivitäten anhand der finanziellen Kennzahlen Umsatz und EBITDA. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für Ottobock bedeutsam sind, aber keiner umfassenden Berichterstattung an und Steuerung durch das Management unterliegen,

betreffen Patienten /Anwender und Produktqualität. Während Produktqualität unmittelbar auf Ottobock wirkt, sind Patienten und Anwender durch die weit überwiegend über verbundene Unternehmen abgesetzten Produkte für Ottobock ein mittelbarer Indikator.

Risiko- und Chancenbericht

Das Management von Chancen und Risiken innerhalb der Ottobock ist eingebettet in das Risikomanagementsystem des Konzerns, in dem kontinuierlich Chancen und Risiken übergreifend analysiert und gesteuert werden.

Risiken und Chancen

Das Risikomanagementsystem dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Grundlage hierfür bildet ein einheitliches und verbindliches System zur Schaffung einer Risikokultur und eines angemessenen Risikobewusstseins als wesentliche Elemente eines wirksamen Risikomanagementsystems in der Ottobock Gruppe.

Das Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und bewusst mit ihnen umzugehen. Es dient dabei als ein Führungsinstrument, das die Organisation dabei unterstützt, die jeweiligen Geschäftsziele zu erreichen und Schaden abzuwenden.

Als international tätiges Unternehmen ist Ottobock makroökonomischen, branchenspezifischen, finanziellen und unternehmensspezifischen Risiken und Chancen ausgesetzt, die allgegenwärtige Elemente der Geschäftsaktivitäten sind. Um den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens und die konsequente Umsetzung der Strategie sicherzustellen ist es entscheidend, dass Risiken und Chancen rechtzeitig erkannt und vorausschauend gesteuert werden. Unter Risiko wird die Möglichkeit des Eintretens interner oder externer Ereignisse verstanden, die das Erreichen der strategischen und operativen Ziele negativ beeinflussen können. Generell werden unternehmerische Risiken nur dann eingegangen, wenn sie die Risikotragfähigkeit unterschreiten und die damit verbundenen Chancen eine Wertsteigerung für das Unternehmen erwarten lassen. Unter Chancen werden interne und externe Potentiale verstanden, die zu einer positiven Abweichung von Budgets, Prognosen oder Zielen führen können und somit zu einem echten Nutzen führen und potenzielle Wettbewerbsvorteile generieren.

Risiko- und Chancenmanagementsystem und Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Risiko- und Chancenmanagement der Ottobock Gruppe basiert auf dem Zusammenspiel der verschiedenen Organisationsebenen und -einheiten. Einem dezentralen Ansatz folgend, werden die Risiken und Chancen von den operativen Einheiten identifiziert, analysiert, gesteuert und berichtet. Die gesammelten Informationen werden in regelmäßigen Abständen sowie ad-hoc von zentralen Unternehmensfunktionen, einschließlich der Abteilung Risikomanagement und des Risikoausschusses, verarbeitet, die den operativen Einheiten Feedback und Unterstützung bieten und eine angemessene Unterrichtung des Vorstands, des Verwaltungsrats, des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats gewährleisten.

Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Management-System sind Bestandteile des Governance-Systems bei Ottobock. Während sich das Risikomanagement mit der Früherkennung wesentlicher Risiken befasst, konzentriert sich das IKS auf die Implementierung von automatisierten und manuellen Kontrollen innerhalb der betrieblichen Abläufe.

Neben dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem unterstützen darüber hinaus auch gruppenweite Richtlinien sowie Buchhaltungs- und Berichterstattungsanweisungen die Richtigkeit der Jahresabschlüsse. Zusätzlich werden interne Audits der Tochtergesellschaften und der Zentralabteilungen durchgeführt, um die Einhaltung von Geschäftsprozessen und Kontrollen sicherzustellen und auf mögliche Risiken und Chancen hinzuweisen. Die Konzernrevision überprüft regelmäßig den Risikomanagementprozess, wodurch dessen Effektivität und Weiterentwicklung fortlaufend überwacht werden.

Organisation des Risikomanagementprozesses

Die Einführung sowie die Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikomanagementsystems im Konzern liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren, von denen drei Mitglieder des Verwaltungsrats sind. Eine gruppenweite Richtlinie definiert die spezifischen Rollen und Verantwortlichkeiten der am Risikomanagementprozess beteiligten Parteien sowie den Prozess und die Anforderungen an die Berichterstattung über Risiken und Chancen.

Das Chancen- und Risikomanagement, unterstützt durch den Risikoausschuss, erörtert alle wesentlichen Risiken, die einen definierten Schwellenwert überschreiten. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der Sitzungen des Prüfungsausschusses regelmäßig über das Chancen- und Risikoprofil des Unternehmens informiert.

Risikobewertung und -steuerung

Die Bewertung von Einzelrisiken basiert auf quantitativen und qualitativen Indikatoren und berücksichtigt das potenzielle Ausmaß der finanziellen Auswirkungen (EBITDA) und die Eintrittswahrscheinlichkeit für den Betrachtungszeitraum von einem Jahr. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als Prozentsatz eines spezifischen Risikos bewertet und in vier Kategorien unterteilt:

- 90-100 %	Sehr hoch (Very High)
- 50-89 %	Hoch (High)
- 11-49 %	Mittel (Medium)
- 00-10 %	Niedrig (Low)

Risiken werden nach ihrem finanziellen Einfluss wie folgt klassifiziert:

- > 20 Mio. EUR	Sehr hoch (Very High)
- 10-20 Mio. EUR	Hoch (High)
- 5-10 Mio. EUR	Mittel (Medium)
- < 5 Mio. EUR	Niedrig (low)

Bei der Risikobewertung werden sowohl Brutto- als auch Nettorisiken berücksichtigt.

Geeignete Gegenmaßnahmen werden unter Berücksichtigung alternativer Risikoszenarien und einer Kosten-Nutzen-Analyse durch das verantwortliche Management eingeleitet. Ziel ist es, den potenziellen Schaden und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren.

Soweit es aus ökonomischer Sicht sinnvoll ist, werden Risiken abgesichert. Um negative Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage zu vermeiden oder zu minimieren, wurden Versicherungen abgeschlossen, die den möglichen Eintritt von Schadensfällen und Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem täglichen Geschäftsbetrieb abdecken. Die Versicherungsverträge werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Wesentliche Chancen und Risiken

Risiken im Zusammenhang mit unseren Märkten und unserer Branche

a) Der weltweite Ausbruch und die Ausbreitung von COVID-19 könnte sich weiterhin negativ auf einige der Märkte und die Geschäftstätigkeit von Ottobock auswirken.

Seit 2020 haben der weltweite Ausbruch und die Ausbreitung von COVID-19 sowie die anhaltenden Auswirkungen der Pandemie einen wesentlichen Einfluss auf die Weltwirtschaft und Ottobocks Märkte gehabt. Nach wie vor besteht ein erhöhtes Risiko neuer Pandemieausbrüche, auch infolge des Auftretens von Virusvarianten oder unzureichender Impfquoten, sowie das Risiko negativer makroökonomischer Folgen durch wiederkehrende Gegenmaßnahmen. COVID-19-bedingte Einschränkungen in Verbindung mit staatlich verhängten Zugangssperren zu Ärzten, Geschäften, medizinischen Versorgungszentren und Kliniken könnten 2022 zu einem Rückgang der Umsätze führen.

b) Der Kriegsausbruch in der Ukraine könnte das Ergebnis negativ belasten.

Im Rahmen der bestehenden Unsicherheit geht das Management derzeit bei einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit vor allem von Umsatzrückgängen an verbundene russische Unternehmen aus, die das Ergebnis in mittlerem Umfang belasten können.

c) Änderungen in der Erstattungspolitik von staatlichen Erstattungsbehörden und anderen Kostenträgern können sich negativ auf die Nachfrage und die Preise auswirken, die Ottobock für seine Produkte verlangen kann.

Die nationalen Gesundheitsträger unterliegen der Kostenkontrolle, der Überprüfung von Ansprüchen und vielfach werden mehrere Angebote eingeholt. Mit Transparenz, klinischen Studien und Aufklärung versucht Ottobock, den Nutzen und die Vorteile für die Patienten hervorzuheben.

d) Weitere Verkaufsrisiken

Weitere Verkaufsrisiken ergeben sich vor allem aus dem zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck, insbesondere im Zusammenhang mit Ausschreibungsgeschäften, was zu sinkenden Verkaufserlösen und niedrigeren Gewinnmargen führen kann. Ottobock reagiert auf Absatzrisiken durch die kontinuierliche Optimierung und Weiterentwicklung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios auf der Grundlage eigener Innovationskraft und neuester Technologien, insbesondere im Geschäftsbereich Prothetik. Entscheidend ist, dass Ottobock frühzeitig und eng mit den Patienten zusammenarbeitet, um sich auf die Marktanforderungen auszurichten. Durch den Ausbau der weltweiten Patientenversorgungszentren steht Ottobock in ständigem Kontakt mit Patienten, medizinischem Fachpersonal und anderen Marktteilnehmern. Kunden werden direkt bei der Planung und Ausstattung ihrer orthopädischen Werkstätten sowie mit individuellen Produkten und Lösungen für Patienten unterstützt. Dadurch entstehen neue Vertriebskanäle, die den produktspezifischen Geschäftsbereichen und Entwicklungen zugutekommen.

Risiken im Zusammenhang mit unseren Geschäftsaktivitäten

a) Bei Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigprodukten ist Ottobock von einer begrenzten Anzahl von Lieferanten abhängig.

Ottobock ist von der Leistung seiner Zulieferer abhängig. Die meisten Rohstoffe, Halbfertig- und Fertigteile und Handelswaren werden aus Gründen der Qualitätssicherung, Kosteneffizienz oder Verfügbarkeit von einer begrenzten Anzahl von Lieferanten bezogen. Der Erfolg der Gesellschaft hängt davon ab, ob diese in der Lage sind, die benötigten Waren in den erforderlichen Mengen zu akzeptablen Kosten rechtzeitig bereitzustellen. Infolge der laufenden COVID-19-Pandemie, der vorübergehenden Blockade des Suezkanals im Jahr 2021 wie auch als Folge des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine oder aus anderen Gründen, kann es zu Verzögerungen bei der Belieferung oder zu Lieferengpässen kommen.

Aufgrund der strengen Vorschriften und Anforderungen für die Herstellung medizinischer Produkte ist Ottobock möglicherweise nicht in der Lage, schnell zusätzliche oder alternative Quellen zu finden. Sollte die Gesellschaft gezwungen sein, den Lieferanten zu wechseln, müssten unter Umständen erhebliche Anstrengungen oder Investitionen getätigt werden, sofern die gelieferten Produkte für die Produktleistung wesentlich sind oder eine einzigartige Technologie beinhalten. Besonders kritisch wäre diese Situation bei Single-Source-Lieferanten, die bei Ottobock beispielsweise bei bestimmten Schaumstoffprodukten und vorimprägnierten Kohlenstofffasern eingesetzt werden. Derzeit besteht ein erhöhtes Risiko bei der Beschaffung von Spezialchemikalien, Kunststoffgranulaten, Harzen, Bluetooth-Modulen und Kohlenstofffasern sowie bei elektronischen Bauteilen und Halbleitern.

Dieses Risiko ist bei Ottobock mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie einem sehr hohen Schadenpotential klassifiziert.

b) Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Ottobock ist ständig bestrebt, die finanziellen Mittel für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten so einzusetzen, dass für das Unternehmen, Kunden und Produktanwender der größtmögliche Nutzen erzielt wird. Die globale Forschung entwickelt in Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen Technologiepotenziale für zukünftige Produkte und soll frühzeitig Risiken mindern, die auf mangelnde technologische Reife zurückzuführen sind. Der Bereich Product Refinement bietet technische Unterstützung für auf dem Markt befindliche Produkte und reagiert auf Kundenbedürfnisse, zum Beispiel bei Kundenreklamationen. Der Qualitätsanspruch der Marke Ottobock und die damit verbundene Zufriedenheit von Kunden und Anwendern sind ein Schlüsselement des Produktlebenszyklus und der Unternehmensprozesse.

c) Ottobock ist auf eigene Produktionskapazitäten und auf Lohnfertiger angewiesen.

Um die Produktionsanforderungen zu erfüllen, verlässt Ottobock sich auf ein Netzwerk von internen und externen Produktionsstätten. Jede größere Störung, z. B. infolge von Bränden, Überschwemmungen oder anderen Katastrophen, dem Ausbruch einer Infektionskrankheit wie COVID-19, menschlichem Versagen oder Sabotage, Arbeitsunruhen oder wirtschaftlichen oder politischen Umwälzungen in einem der Ottobock-Standorte oder in den Ländern, in denen sie sich befinden, könnte die Fähigkeit der Gesellschaft zur Herstellung und Lieferung der Produkte beeinträchtigen - insbesondere, da bestimmte Produkte nur an einem der internen oder externen Produktionsstandorte hergestellt werden. Obwohl Versicherungsverträge abgeschlossen wurden, ist eine Versicherung gegen Betriebsunterbrechungen aufgrund solcher Vorfälle zeitlich begrenzt und deckt nicht alle entstandenen Verluste ab.

d) Jedes IT-Versagen könnte den Betrieb stören, die Sicherheit der Informationen der Kunden oder Lieferanten gefährden und Ottobock einer Haftung aussetzen.

Die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie ist von großer Bedeutung, insbesondere aufgrund der bekannten weltweiten Zunahme der Bedrohungen für die Informationssicherheit. Die Geschäftsprozesse von Ottobock werden durch IT-Systeme unterstützt. Diese Systeme sind potenziell anfällig für Mängel oder Unterbrechungen, für die es eine Vielzahl von Ursachen geben kann. Längere Ausfallzeiten in einem Rechenzentrum können zu einer unvorhergesehenen oder längeren Nichtverfügbarkeit von Systemen oder Netzwerken führen. Dritte können versuchen, vertrauliche Informationen auszuspähen, die in den Systemen und Netzwerken des Unternehmens gespeichert, verarbeitet und kommuniziert werden. Ottobock überwacht externe Risiken kontinuierlich und ergreift Gegenmaßnahmen, um die möglichen Auswirkungen zu mindern. Ein längerer Ausfall des IT-Systems wird als unwahrscheinlich angesehen.

Risiken im Zusammenhang mit Regulierungs-, Rechts- und Steuerangelegenheiten

a) Datenschutzbestimmungen können die Möglichkeiten einschränken, persönliche Daten von Nutzern der Produkte und Dienstleistungen zu sammeln und zu verwenden.

Ottobock verfolgt einen datengesteuerten Geschäftsansatz, da eine Strategie der Digitalisierung implementiert wurde, um die Behandlung der Nutzer eigener Produkte zu verbessern. Datenschutzgesetze und -vorschriften regeln die Verarbeitung personenbezogener Daten einschließlich der Verarbeitung geschützter personenbezogener Gesundheitsdaten. Im Hinblick auf Ottobocks Tätigkeit im Europäischen Wirtschaftsraum sieht die Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr (die "Allgemeine Datenschutzverordnung" oder die "DSGVO") bestimmte Beschränkungen für die Erhebung, Verwendung und Übermittlung sowie die Entsorgung personenbezogener Daten vor. Sollte nicht in Übereinstimmung mit der DSGVO gehandelt werden, droht eine Geldstrafe in Höhe von 4 % des weltweiten Jahresumsatzes des letzten Geschäftsjahres. Des Weiteren drohen Schadensersatzforderungen von betroffenen Personen oder Maßnahmen der zuständigen Behörden, die auch den Ruf der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen könnten. Verschiedene Teile der Datenschutz-Grundverordnung unterliegen der Auslegung und der sich weiterentwickelnden Praxis, an die Ottobock sich weiterhin anpassen muss. Das nationale Recht der EU-Mitgliedstaaten oder die EU-Gesetzgebung können zusätzliche Beschränkungen für die Verarbeitung von Gesundheitsdaten oder anderen personenbezogenen Daten vorsehen, z. B. in Bezug auf die Verarbeitung von Patientendaten im Rahmen eines staatlich geführten Gesundheitsprogramms.

Ottobock quantifiziert das Eintrittsrisiko in der Kategorie „Mittel“ bei hohen finanziellen Auswirkungen.

b) Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft mit Streitigkeiten und Verwaltungs-, Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren konfrontiert.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit kommt es zu Klagen und Ansprüchen, sowohl gegen Ottobock, als auch von uns initiiert. Wir sind daher in Verwaltungs-, Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren und andere Streitigkeiten in verschiedenen Rechtsordnungen eingebunden. Der Ausgang dieser Verfahren ist ungewiss und könnte die Gesellschaft zur Zahlung von Vertragsstrafen oder Schadensersatz (einschließlich Strafschadensersatz) verpflichten.

Wir erwarten keine Risiken im Zusammenhang mit laufenden oder unmittelbar anhängigen Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Ottobock im Geschäftsjahr 2022 haben könnten.

c) Geistige Eigentumsrechte Dritter können verletzt werden oder die Gesellschaft einer solchen Verletzung beschuldigt werden.

Ottobock nutzt geistiges Eigentum in erheblichem Umfang für sein Geschäft, insbesondere Patente, Marken und Urheberrechte. Dritte können behaupten, dass das von Ottobock verwendete geistige Eigentum deren geistiges Eigentum verletzt. Diese Behauptungen können sich auch auf geistiges Eigentum beziehen, für das man keinen Schutz kennt. Anschuldigungen und Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit tatsächlichen oder angeblichen Verletzungen von Patenten und anderem geistigen Eigentum könnten kostspielig sein und Produkte und Dienstleistungen von Ottobock beeinträchtigen. Wenn festgestellt wird, dass die Rechte an geistigem Eigentum Dritter durch die Gesellschaft verletzt wurde, könnte sie in erheblichem Umfang zu Schadensersatz verpflichtet werden. Selbst wenn sie in einem Patentverletzungsprozess obsiegt, könnten diese Prozesse zu uneinbringlichen Kosten führen und die Zeit und Aufmerksamkeit des Managements in Anspruch nehmen.

Risiken im Zusammenhang mit unserer finanziellen Situation

a) Währungsschwankungen können sich nachteilig auf die Umsatz- und Gewinnentwicklung sowie auf die Wettbewerbsfähigkeit auswirken.

Aufgrund der internationalen Tätigkeit ist Ottobock Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Dementsprechend unterliegen die Ergebnisse im Einzelabschluss dem Währungsrisiko. Die wichtigste Fremdwährung für Ottobock ist der US-Dollar.

Ottobock ist dem Risiko von Währungsrisiken ausgesetzt, da die Produkte und Dienstleistungen vor Ort in lokaler Währung fakturiert werden, während erhebliche Produktions- und Personalkosten in Euro anfallen. Im Hinblick auf die operativen Transaktionen schließt Ottobock teilweise Währungssicherungsgeschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten ab. Ottobock sichert wesentliche Fremdwährungsrisiken durch Abschluss gegenläufiger Devisentermingeschäfte. Vereinzelt und in geringem Umfang werden Devisenoptionen eingesetzt. Erwartete Transaktionen werden abgesichert, soweit diese hoch wahrscheinlich sind. Der Sicherungshorizont umfasst ca. 12 Monate und die Sicherungsquoten betragen zum 31. Dezember 2021 69 % für die abgesicherten Währungen. Es kann sein, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Währungsrisiken zu annehmbaren Kosten abzusichern, sodass eine solche Absicherung das Risiko von Wechselkursschwankungen möglicherweise nicht hinreichend beseitigt. Außerdem kann die angewandte Hedging-Strategie die Risiken im Zusammenhang mit der Kreditwürdigkeit der Geschäftspartner nicht mindern.

Die Ausführungen zur Sicherungsstrategie gelten auch für den russischen Rubel, der seit Jahresbeginn 2022 eine besonders starke Abwertung erfahren hat. Hinzu kommen Marktstörungen an den Devisenmärkten, die in den Risikomodellen berücksichtigt, aber sehr dynamisch sind. Vor diesem Hintergrund wurde ein interdisziplinäres Gremium bestehend aus den Bereichen Geschäftsführung, Treasury, Einkauf, Unternehmenskommunikation und Controlling geschaffen, das bei Bedarf weitere Maßnahmen beschließen und implementieren kann.

Ottobock bewertet das aktuelle Währungsrisiko mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bei einem mittleren Schadenpotential.

b) Wenn die Finanzverschuldung bestimmte Schwellenwerte übersteigt, können sich die im Rahmen der wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen zu zahlenden Zinsen erhöhen und diese Vereinbarungen können gekündigt werden.

Einige der Finanzierungsvereinbarungen der Gesellschaft enthalten Covenants, die an deren Verschuldungsgrad gebunden sind. Wenn der Verschuldungsgrad ein Verhältnis von [3,75:1] überschreitet, können die Zinsen für Darlehen im Rahmen der jeweiligen Vereinbarungen angepasst werden. In diesem Fall würde sich die Finanzierung verteuern.

Darüber hinaus sind Kreditgeber berechtigt, die Vereinbarung im Falle eines Verstoßes gegen eine solche Klausel durch Überschreiten des vereinbarten Verschuldungsgrads zu kündigen. Sollten die Kreditgeber ihre Kredite vorzeitig kündigen, sind wir möglicherweise nicht in der Lage, eine Vereinbarung zur Sicherung der Refinanzierung zu ähnlichen Bedingungen oder überhaupt abzuschließen.

Allgemeine Risikobewertung

Die gesamte Risiko- und Chancensituation von Ottobock hat sich im Vergleich zum Vorjahr zwar inhaltlich, aber nicht wesentlich im Wert verändert. Die größten Risiken ergeben sich aus

- der angespannten Rohstoffsituation mit kritischen Folgen bei der Materialverfügbarkeit, erhöhten Einkaufspreisen und möglichen Lieferantenausfällen
- den Sanktionen gegen Russland infolge der kriegerischen Handlungen in der Ukraine sowie
- im Zusammenhang mit den EU-Datenschutzbestimmungen.

Im Geschäftsjahr 2021 sind im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung keine konkreten, den Bestand einzelner Tochtergesellschaften oder des Konzerns gefährdenden Beeinträchtigungen der Vermögens- bzw. Finanz- und Ertragslage bekannt geworden.

Die Beurteilung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Nach dieser Prüfung ist die Gesellschaft zu dem Schluss gekommen, dass ein ausreichender Versicherungsschutz besteht und dass angemessene Rückstellungen in der Rechnungslegung abgebildet wurden.

Ottobock hat die funktionale Organisation und die Systeme zur Identifizierung, Bewertung und Kontrolle von Risiken sowie zur Einleitung von Korrekturmaßnahmen eingerichtet und gestaltet. Aufgrund der globalen Präsenz, der eigenen Innovationskraft und Produktqualität ist das Management zuversichtlich, in der Lage zu sein, sich bietende strategische und betriebliche Chancen zu nutzen und auftretende Risiken erfolgreich zu bewältigen.

Prognosebericht

Ottobock plant für das Jahr 2022 ausgehend von einem produktbezogenen Umsatz von 434 Mio. EUR in 2021 ein Umsatzwachstum von ca. 13 - 16 %. Dieses Wachstum wird getrieben durch einen Ausbau von Marktanteilen für mechatronische Produkte, insbesondere für Patienten mit niedriger Mobilität in entwickelten Märkten, Wachstum in Schwellenländern sowie weiteres Wachstum bei Bionic Exoskeletons. Darüber hinaus soll der Anteil eigener Produkte bei der Versorgung von Patienten in den Ottobock-eigenen Patient Care Betrieben kontinuierlich erhöht und somit das Wachstum ebenfalls vorangetrieben werden. Im Jahr 2022 befindet sich Ottobock, ebenso wie auch die Ottobock Gruppe, auf dem beschriebenen Weg. Der Verlauf der COVID-19-Pandemie führte im Jahr 2021 noch dazu, dass inländische Patienten unter anderem weiterhin aufgrund der eingeschränkten Mobilität weniger häufig eine orthopädische Werkstatt oder ein Sanitätshaus besuchen konnten. Für Patienten, die im eigenen Land keine Versorgungsmöglichkeit haben und normalerweise eines der Patient-Care-Zentren in einem anderen Land besuchen, konnten aufgrund der weiterhin teilweise vorhandenen Reisebeschränkungen weniger Versorgungen durchgeführt werden. Hier wird davon ausgegangen, dass der Einfluss der COVID-19-Pandemie in 2022 weiter rückläufig ist und somit wieder mehr Patientenversorgungen durchgeführt werden können.

In 2022 steht weiterhin vor allem aufgrund des gestiegenen Cyberrisikos für Unternehmen wie Ottobock und die damit verbundenen zusätzlichen Bedrohungen durch Cyberangriffe und Kollateralschäden die IT-Sicherheit im Fokus. Ebenso wird das Thema Digitalisierung in vielen Bereichen vorangetrieben. So findet dies verstärkte Anwendung in Produktionsprozessen, Thema iFab, sowie im Rahmen des Ausbaus des Customer Relation Managementsystems und ebenfalls vor dem Hintergrund der Erlangung der Kapitalmarktfähigkeit mit weiterem Fokus auf Optimierungen im Finanzbereich. Weiterhin werden die XXIV. Olympischen Winterspiele in Beijing serviceseitig von Ottobock begleitet und die OT World in Leipzig wird erstmals seit Pandemiebeginn wieder als Präsenzmesse durchgeführt. Im Bereich der CAPEX umfassen die geplanten Investitionen für 2022 neben dem Ausbau und der Errichtung eines Patient Care-Centers im Göttinger Sartorius-Quartier ebenfalls das Vorantreiben der digitalen Patientenversorgung. Zu diesem Zweck wird das iFab-Gebäude ausgebaut und modernisiert. Darüber hinaus wird 2022 erneut geprägt sein von diversen Investitionen in die IT-Infrastruktur.

Ziel für 2022 ist ebenfalls die Sicherstellung der Verfügbarkeit sowie das Management der Einkaufspreise vor dem Hintergrund steigender Rohmaterialindizes. Dabei wird eine möglichst moderate Steigerung vs. Vorjahr angestrebt, allerdings ist die Preisentwicklung aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage nur schwer abzuschätzen. Weiterhin wird angestrebt die Lagerbestände weitestgehend stabil zu halten. Die im Jahr 2021 begonnene Erhöhung von Sicherheitsbeständen für wichtige Materialien und Komponenten, insbesondere Elektronik, wird hierbei fortgesetzt. Auch 2022 wird damit gerechnet, dass die Transportkostenerhöhungen aus den Vorjahren aufgrund der reduzierten Frachtkapazitäten, insbesondere im Bereich der Luftfracht, voraussichtlich andauern werden. Der in 2021 erfolgte Ausbau des Logistik-Centers in Duderstadt, insbesondere die Erweiterung des vollautomatisierten Versandlagers, werden in 2022 zur weiteren Optimierung der Logistik-Prozesse genutzt werden. Produktionseitig ist das Ziel die Aufrechterhaltung der Verfügbarkeit trotz der Herausforderungen aufgrund der anhaltenden Covid-19-Situation und der Rahmenbedingungen bzgl. Materialverfügbarkeit. Des Weiteren wird durch die Einführung des neuen APS-Systems (Advanced Planning System) eine weitere Verbesserung der Liefertreue und Kapazitätsnutzung angestrebt.

Für das Jahr 2022 wird für die Ottobock ein EBITDA in einer Bandbreite von 17-25 Mio. EUR erwartet, ein wesentlicher Anstieg gegenüber 2021. Unter anderem aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie und des Ukraine Krieges sowie den damit verbundenen Russland-Sanktionen unterliegt diese Planung trotz aller Vorsicht und sorgfältiger Risikoabschätzung einem gewissen Maß an Unsicherheit.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zur Frauenquote

Vor dem Hintergrund des „Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat die Geschäftsführung der Otto Bock HealthCare GmbH als Rechtsvorgängerin der Gesellschaft mit Beschluss vom 22. Dezember 2017 für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 einen Frauenanteil von 11,5 % für die erste Führungsebene und von 18,6 % für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung als Zielgrößen festgelegt. Zum Ende des Quartals 4 aus 2021 liegt der Frauenanteil in der ersten Führungsebene mit 20,69 % und in der zweiten Führungsebene mit 30,19 % oberhalb der festgelegten Quote.

Auf Ebene der geschäftsführenden Direktoren soll bis zum 30. Juni 2022 eine Quote von 14,3 % erreicht werden, aktuell liegt sie bei 16,67 %.

Der aus 10 Personen bestehende Aufsichtsrat der Ottobock ist mit 5 Frauen (50 %) besetzt. Eine Zielquote wurde entsprechend nicht festgelegt.

Wiedergabe der Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Duderstadt, den 12. April 2022

Ottobock Management SE
vertreten durch die geschäftsführenden Direktoren
Philipp Schulte-Noelle
Kathrin Dahnke
Oliver Jakobi

Martin Böhm**Dr. Andreas Goppelt****Arne Jörn**

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 12. April 2022.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ottobock SE & Co. KGaA

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ottobock SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, 12. April 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Breh, Wirtschaftsprüfer
Michael, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der Ottobock SE & Co KGaA hat im Geschäftsjahr 2021 die Führung des Unternehmens nach den Vorgaben des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex laufend überwacht und die Geschäftsführung bei wesentlichen Entscheidungen beraten. Der Aufsichtsrat war in alle bedeutsamen Entscheidungen der Geschäftsführung eingebunden und hat die Geschäftsführung in der strategischen Ausrichtung eng begleitet.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden insgesamt vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Darüber hinaus wurden fünf Umlaufbeschlüsse außerhalb der Sitzungen gefasst. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen teil. Entsprechend den geltenden nationalen und internationalen Corona-Regeln sowie in Übereinstimmung mit der Satzung der Gesellschaft fanden die Sitzungen in hybrider Form statt, wahlweise mit persönlicher Anwesenheit oder mit Teilnahme per Video.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

In den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen berichtete die Geschäftsführung jeweils über das allgemeine Konjunktur-, Markt- und Wettbewerbsumfeld der Ottobock SE & Co KGaA. Sie stellte ausführlich die Geschäftsentwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Jahresabschnitt dar, informierte über wichtige operative Themen und gab einen Ausblick auf die zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Gesamtjahr 2021. Zudem erläuterte das Management den Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig den Status der Vorbereitungen auf einen möglichen Börsengang.

Themenschwerpunkte im Geschäftsjahr 2021

In der ordentlichen Sitzung im März beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Jahresabschluss 2020 und bereitete die Hauptversammlung vor. Darüber hinaus präsentierte die Geschäftsführung die mittelfristige strategische Ausrichtung. Im Fokus der Sitzung im Mai standen die Priorisierung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die Strategie im Produktfeld Upper Limb (prothetische Versorgungen der oberen Extremitäten), die Initiative Ottobock neXt mit einem noch stärkeren Fokus auf die Anwender der Ottobock Produkte sowie das Thema Cyber- und IT-Sicherheit. Schwerpunkte der Sitzung im September waren insbesondere die Fortschritte beim Auf- und Ausbau digitaler, datenbasierter Geschäftsmodelle, die laufenden M&A-Aktivitäten und die Nachhaltigkeitsstrategie der Gesellschaft. In der Sitzung im Dezember beschloss der Aufsichtsrat die Empfehlung an die Hauptversammlung 2022, den gesetzlichen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zu wechseln und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG zu mandatieren. Weitere Schwerpunkte waren die Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2022 und die IT-Strategie.

In Summe war die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat von hoher Transparenz und einem konstruktiven, gemeinsamen Arbeiten am Wohlergehen des Unternehmens gekennzeichnet. Die umfassende und regelmäßige Information des Aufsichtsrats durch die Geschäftsführung war stets gewährleistet.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat eine Effizienzprüfung durchgeführt, um die Wirksamkeit seiner Arbeit zu überprüfen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat ein Kompetenzprofil definiert, das die allgemeinen persönlichen und fachlichen Voraussetzungen der Aufsichtsratsmitglieder beschreibt. Ziel ist es, den Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass die Summe der Mitglieder über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Beratungs- und Kontrollfunktion gegenüber dem Geschäftsführenden Direktorium erforderlich sind.

Bericht über die Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Erfüllung seiner Arbeit zwei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungsausschuss. Aufgabe der Ausschüsse ist es, unterschiedliche Themen und Beschlüsse sachgerecht für das Aufsichtsratsplenium vorzubereiten.

Dem Prüfungsausschuss gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 2021 die Ausschussvorsitzende Jurate Keblyte, Johannes Reichel (stellvertretender Ausschussvorsitzender) und Dr. Bernd Bohr als Anteilseignervertreter sowie Jean-Yves Audran als Arbeitnehmervertreter an. Der Prüfungsausschuss überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und des Compliance Management Systems. Außerdem prüft er vorbereitend den Jahresabschluss der Gesellschaft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Prüfungsausschuss eine Geschäftsordnung gegeben, in der Zuständigkeiten definiert und Grundlagen für die Zusammenarbeit innerhalb des Ausschusses geregelt sind.

Im Geschäftsjahr 2021 trat der Prüfungsausschuss zu vier regulären Sitzungen zusammen. Anwesend waren jeweils alle Ausschussmitglieder, der Vorsitzende des Aufsichtsrats (mit Ausnahme der Sitzung im März 2021), die Geschäftsführung der Gesellschaft - vertreten durch CEO (alle Sitzungen) und CFO (mit Ausnahme der Sitzung im Mai 2021) - sowie der Abschlussprüfer (zu ausgewählten Tagesordnungspunkten).

In der Sitzung im März 2021 befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Jahresabschluss 2020 der Gesellschaft. Die Geschäftsführung erläuterte ausführlich die Entwicklung der Bilanzkennzahlen sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Abschlussprüfer berichtete detailliert über die Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse. Zusätzlich wurde beschlossen, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, der Hauptversammlung als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young vorzuschlagen. In der Sitzung im Mai 2021 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der aktuellen Geschäftsentwicklung und dem Forecast für das Gesamtjahr 2021. Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema Cyber- und IT-Sicherheit. Fokusthemen der Sitzung im September 2021 waren der Bericht der Ausschussvorsitzenden über die ersten 120 Tage in ihrer Funktion, die Eckpunkte des Finanzintegritätssicherungsgesetzes (FISG), der Status der Vorbereitungen auf einen möglichen Börsengang und die aktuelle Geschäftsentwicklung. In der Sitzung im Dezember 2021 präsentierte die Geschäftsführung einen weiteren Forecast für das laufende Geschäftsjahr und die Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2022. Zu den weiteren Themen zählten insbesondere der Prozess und die Schwerpunkte für den Jahresabschluss 2021 sowie die Empfehlung an den Aufsichtsrat, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zu bestellen.

Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss regelmäßig mit dem Risikomanagement-Bericht und Compliance-Bericht für das jeweils abgelaufene Quartal sowie mit den Prüfungsergebnissen der Internen Revision.

Dem Nominierungsausschuss gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 2021 Dr. Bernd Bohr als Ausschussvorsitzender, Prof. Dr. Michael Kaschke als stellvertretender Ausschussvorsitzender sowie Georgia Näder und Prof. Dr. Gesche Joost an. Der Nominierungsausschuss schlägt im Fall einer notwendigen Nachbesetzung von Anteilseignervertretern dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten vor. Der Ausschuss tagt bei Bedarf, um Kandidatenvorschläge zu erarbeiten. Im Geschäftsjahr 2021 fand keine Sitzung des Nominierungsausschusses statt.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und gebilligt

Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) der Ottobock SE & Co. KGaA einschließlich des Abhängigkeitsberichts sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers geprüft und den nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellten Konzernabschluss der Ottobock Gruppe zum 31.12.2021 erörtert.

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden im Prüfungsausschuss insbesondere am 12. April 2022 im gemeinsamen Gespräch mit dem Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert und vom CFO der persönlich haftenden Gesellschafterin ausführlich erläutert.

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH (EY), Dortmund, hat den Einzelabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss erhob nach eingehender Prüfung der

Abschlüsse keinerlei Bedenken und berichtet dem Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung in der Aufsichtsratssitzung am 12. April 2022.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Bedenken zum Einzelabschluss sowie zum Lagebericht der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021. Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Einzelabschluss. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die geschäftsführenden Direktoren sprechen.“

Der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis zu. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses wurden gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlussklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen erhoben.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2021 auf vier Positionen verändert. Die Hauptversammlung hat Johannes Reichel (seit 23. März 2021), Jurate Keblyte (seit 17. Mai 2021) und Prof. Dr. Michael Kaschke (seit 31. Mai 2021) als Mitglieder der Anteilseignerseite in den Aufsichtsrat bestellt. Für sie verließen Marcus Brennecke (bis 23. März 2021) und Dr. Joachim Kreuzburg (bis 31. Mai 2021), die weiterhin im Verwaltungsrat der Gesellschaft tätig sind, sowie Christoph Seibt (bis 17. Mai 2021) das Gremium. Auf der Arbeitnehmerseite folgte Pernilla Fridh mit Wirkung zum 31. Mai 2021 als Vertreterin der schwedischen Mitarbeiter auf Pia Uppola. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den im Geschäftsjahr 2021 ausgeschiedenen Mitgliedern für ihr großes Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats haben sich wie folgt geändert: Jurate Keblyte (Vorsitzende des Prüfungsausschusses; seit 17. Mai 2021) und Johannes Reichel (stellvertretender Ausschussvorsitzender, seit 17. Mai 2021) folgten auf Marcus Brennecke (bis 23. März 2021) und Dr. Joachim Kreuzburg (bis 14. Mai 2021), die den Aufsichtsrat und damit auch den Ausschuss verlassen haben.

Dr. Bernd Bohr, der bislang in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Prüfungsausschusses als Gast teilnahm, wurde am 17. Mai 2021 - in Formalisierung der bisherigen Praxis - als viertes Mitglied in den Ausschuss gewählt. Unverändert setzt Jean-Yves Audran seine Tätigkeit im Prüfungsausschuss fort.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Ottobock im In- und Ausland, den gewählten Vertretern der Belegschaft sowie den Geschäftsführenden Direktoren für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus. Wir bedanken uns beim 2021 ausgeschiedenen CFO Jörg Wahlers für den jederzeit konstruktiven und partnerschaftlichen Austausch und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute. Seiner Nachfolgerin Kathrin Dahnke und dem im abgelaufenen Jahr ebenso neu berufenen Chief Experience Officer Martin Böhm wünschen wir viel Erfolg für ihre Tätigkeiten. Unseren Eigentümern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.

Duderstadt, im April 2022

Dr. Bernd Bohr, Vorsitzender des Aufsichtsrats
